Aug 1st
Ans Dec 10

Gumbinnen, den 15ten Juli, 1872.

Liebster H. Doctor

Zeuske

Ich sollte schon früher an Sie geschrieben haben um Ihnen mitzutheilen, daß mir nicht von Bord zum Unglück gefallen. Die ganze Reise von St. Louis bis Gumbinnen ist ohne Unfall glücklich vorübergegangen. Donnerstag Abend um 11ten April verließen wir St. Louis und kamen Freitag 10 Uhr V. M. nach einer Fahrt von ungefähr 41 Stunden in New York an. Hier blieben wir bis nächsten Donnerstag Vormittag und fuhren an selbigem Tage per Steamer "Silesia" ab. Nach einer 11 tägigen Fahrt erreichten wir Hamburg am 31sten April, wo die Passagiere sofort ziemlich weit vorgeschritten war, namentlich waren die Flieder-Büschen schon dem Verblühen nahe und die Weiden et voller Blüthen. Das Jahr 1872 scheint aber früh in Hinsicht auf Witterung ein Ausnahmejahr zu sein, und man sagte mir, daß man seit 30 Jahren keinen so frühen Frühling gehabt. Schon am 11ten Juli war in der Umgegend Gumbinnens, nämlich 55 Stunden Landes Gerste, der Roggen völlig reif und gemäht. In New York dagegen sind ist die Witterung noch ausgesprochen kalt und die Vegetation noch sehr zurück. Ihrem Auftrage gemäß gab ich das Empfehlungsschreiben an Prof. Braun am 3ten Mai ab, wurde von demselben freundlichst empfangen und auf 9 Uhr Abends zum botanischen Club, der in einer Brauerei Zusammenkunft, eingeladen, wo ich die Ehre hatte mit mehreren ausgezeichneten jüngeren Botanikern bekannt zu werden; da ich aber schon früh am nächsten Morgen wieder abreisen wollte, so mußte ich diesen Vergnügen entsagen. Auf Befragen nach George sagte mir Prof. Braun, daß er dessen Wohnung nicht habe ausmitteln können, da er ihn zwar die Treppe aber nicht die Hausnummer gewußt. Am 5ten Mai trafen wir in unserer Heimath Pobethen ein, wo uns von den Unsrigen ein herzlicher Empfang zu Theil wurde. Unsere wir Briefen mit Grüßen ꝛc, die wir einige Tage vor unserer Abreise von St. Louis zur Weiterbeförderung per Güterzug abgegeben, erhielt ich erst am 8ten Juni. Das Gewicht derselben war etwa 7½ Centner und ist Frachtgut bezahlt 62 Rth. 3 Sr. für den ganzen Weg von St Louis bis Gumbinnen. In Königs-

lang wurden sie 8 Tage lang zurückgehalten, da sie arg
gräßend und wegen ansteckender schwarzpflichtiger Krank-
heiten untersucht werden mußten. Es wurde indeß nichts dergleichen
gen darin gefunden. Das Klima sehr ist hier bis jetzt
sehr angenehm gewesen, und die Temperatur nie höher
wie über 81° F. gestanden, ~~gewesen~~ die Leute hier über
drückende Hitze klagten. Die niedrigste war wie bis jetzt
beobachtete Temperatur war 40° F., aber nur einmal so klein.
Ich denke mich jetzt zu können, daß sich unser Gesundheits-
zustand durch die Reise sehr gebessert hat. Bei unserer Ab-
reise von St Louis wurden wir durch nicht nur von einem
bösen Hüsten geplagt sondern auch von Augenschmerzen;
wiederum litt ich auf der Rheinüberfahrt. Doch bei un-
serer Ankunft in New York sollte sich der Husten ~~ab~~
etwas gelegt, und als wir Cumberland erreichten waren
wir wieder völlig herzgestellt. Auf mein Gesicht hat sich
gebessert, so daß schon eine schwärzere Farbe, verbreitet,
wovon wahrscheinlich die jetzige etwas frischere Atmosphä-
re die Ursache sein mag. Mit dem Klima wären wir
damit sehr zufrieden; aber manche Dielen und Gebräuche
wollen uns hier noch immer nicht recht gefallen, obwohl man
schon so manche Fortschritte gemacht wird, namentlich haben
sich die Gewohnheiten der arbeitenden Klasse bedeutend gehoben.
Da ich auf meiner Harreise um Weihnachten Königsberg
besuchte, so stellte ich mich für's Erste Prof: Caspary bei einer
andern Gelegenheit zu besuchen. Zu diesem Zwecke fuhr ich
am 20ten Juni von Cumberland nach Königsberg und wur-
de von Prof: Caspary nach Abgabe Ihres Briefes sehr zuvorkom-
mend aufgenommen. Er war eben mit der täglichen Lüftung
seiner mexicaner Nägler-Pflanzen beschäftigt. Nachdem er
mich fertig war zeigte er mir seine zahlreichen Monstrositäten
voll von Nägler, Hyngheim &c, so wie seine botanische Bezirks
die Lahden
reichen einem geräumigen Glasgebäude einverleibten.
Hier war alles in üppigsten Wuchs, aber die Hitze so groß,
daß gleich nach unserem Eintreten der Schweiß uns von
allen Poren drang und wir nur kurze Zeit in demselben ver-
weilen konnten. Später führte er mich durch die verschiedenen
Gewächshäuser, wo ich manche schöne Exemplare von Farnen, Cy-
caceen &c aber nur wenige Farren fand, auf welchen die Sor-

fer = Sämereien ein starkes Verschicken. Im Ganzen ist es unverkennbar, daß für die Unterhaltung und Verschönerung des botanischen Gartens sehr viel gethan wird und daß derselbe bedeutende Geldopfer in Anspruch nehmen muß. Der botanische Garten in Cambridge Mass. ist verglichen mit dem Königsberger nur sehr mangelhaft und dürftig unterhalten. In Herrn Caspary fand ich einen freundschaftlichen und gefälligen Mann und eifrigen Botaniker namentlich für Wasserpflanzen. Er sagte mir unter anderen, daß es damit sei 50 ℔ für eine bekannte Sorte einer blauen Nymphaea zu geben, die in Regierungsbezirk soll und die einen englischen Zeitschrift mag ein gutverbürgter Sorte abgebildet worden ist. Auch ein Exemplar einer Wasserpflanze bis mag Länge sind unterm 69 ½° Grad nördlicher Breite.

Aber unsere zukünftige Briefboten kann ich mich nicht schließlich sagen. Ich hatte anfangs gehofft bei ziemlicher Einschränkung von dem Betrag meines Klavier Bezirks haben zu können, finde jedoch den Zinsfuß für sehr niedrig, kaum 4 ½ %, und denke daher vielleicht durch Ertheilen von Privat-Unterricht in engl: Sprache mich durchzuhelfen, etwa in Königsberg, bin aber der Sache noch nicht gewiß. Jedenfalls werden wir wohl bis zum nächsten Frühling in hiesiger Gegend bleiben. Lesen, Schreiben, und einige Nebenstücke mag der Umgegend sind meine gegenwärtige Beschäftigungen.

Ich hoffe, daß dieser Brief Sie gesund wie Ihre liebe Frau Gemahlin bei bester Gesundheit antreffen werde und wünsche recht sehr, recht bald von Ihnen einige Zeilen zu erhalten um zu erfahren wie es bei Ihnen, bei Dr. Gray (meinen schönen Gruß an denselben) und überhaupt in St. Louis geht, dann auch hiesigen Zeitungen entnehmen ist nur äußerst wenig über Amerika in Deutschland zu lesen.

Viele herzliche Grüße von meinem Bruder und von mir selbst. Mögen Sie mich stets recht wohl und glücklich leben! Dieses wünscht aufrichtig

Ihr

August Fendler

George Engelmann M.D.
St. Louis, Mo.

N.B. Meine Adresse ist: August Fendler
Gumbinnen
Ostpreußen, Prussia.

GEORGE ENGELMANN PAPERS
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

1872, July15th
Gumbinnen, Germany

TRANSLATION

Gumbinnen, July 15, 1872.

Dear Doctor,

I should have written you earlier if I had anything to report. The entire trip from St. Louis to Gumbinnen was without any accidents. Thursday evening, April 11th, we left St. Louis and arrived Saturday 10 o'clock after a trip of approximately 41 hours in New York. We stayed there until the following Thursday afternoon and left the same day on board the steamer "Silesia". We reached Hamburg after eleven days on April 31st, where the vegetation had already much progressed, especially the lilac blossoms were about to open and the willows were full of leaves. But the year 1872 seems to be an unusual one with regard to the weather and I was told that there had not been such a spring for the last 30 ~~y~~ears. On the other hand, in New York, I found the weather still rather harsh and the vegetation much more backward. According to your request, I turned over to Prof. Braun the little packages on the 3rd of May and w~~a~~as very cordially received by him and invited to a meeting of the Botanical Club at 9 in the evening which meets in a ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ a brewery and where I would have had the opportunity to meet many excellent young botanists, but since I had to leave very early next morning, I could not accept. When I asked for George, Prof. Braun told me he was unable to find his address, since he mentioned only the ~~xxxxxxx~~ street name, but not the house number. On May 5th, we arrived in our hometown and wer ~~xx~~eceived with open arms. Our four boxes of books which left St. Louis by rail several days prior to our departure, arrived here only on the 8th of June. They weighed approximately 1 1/2 centner and the shipping costs amounted to 62 Th. for the whole way from St. Louis to Gumbinnen. They were kept back in Königsberg for eight days since they had to be opened first to see whether they contain any taxable, however, nothing of this kind was found. Up to now, I find the climate here very agreeable and the temp~~x~~erature in the shade never went above 81 F., even though the people here complain about the excessive heat. The lowest temperature here up to now was 4o F., but that only once. I am glad to tell you that our health is much improved by our journey. When we left St. Louis, we both did not only have a bad cough, but also our eyes hurt and furthermore, I wąs suffering from rheumatism. Already, after our arrival in New York, our cough was a little better and when we arrived in Gumbinnen, we were completely cured. Also, my e~~x~~esight is better, so that I use now weaker glasses which is probably due to the damp atmosphere here. We are very satisfied with the climate, but some customs and habits here we don't like very much, even though some progress had been made, especially the situation of the working classes here has been improved considerably. Since on my way here, I passed

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

through Königsberg ad midnight, I thought it better to visit Prof. Caspary at some other time. Therefore, I left Gumbinnen for Königsberg on June 20th and after giving Prof. Caspary your letter, was received very kindly. He was busy with artificial pollination of several Nuphar flowers. After he was finished, he showed me his enormous water containers full of Nuphar, Nymphae etc., etc. as well as his tropical acquaria, the latter in a magnificent glass building. Everything here was growing abundantly, but the heat is ~~is~~ so unbearable that shortly after we entered, we began to perspire from all pores and we could only stand it a short time. Later, he led me through several greenhouses where I found many beautiful specimens of palms, Lycadaceae, but only few ferns, also the little rose trees were doing well. On the whole, it is clear that much is done for the support and improvement of the Botanical Garden and the costs must be great. The Botanical Garden in Cambridge compared with the one in Königsberg is very poorly equipped. Prof. Caspary is a very friendly man and still in good health and a diligent botanist especiall concerned with water plants. He told me, among other things, that he would be willing to pay 50 Th. for a living specimen of a blue Nymphaa which is supposed to grow in Mexico and of which an illustration of the dried plant appeared in an English journal. Also, one time he travled to Lappland to obtain a water plant below the 69th paralell of norhhern latitude.

I cannot say anything about our future. At first, I thought we could live on the interest of my small capital if we economized, however, I find the interest rate too low, less than 4 1/2 percent, and therefore, I think I might try to earn some extra money by giving English lessons, for insanace in Königsberg, but I am not sure yet. In any event, we shall stay here probably until next spring. Reading, writing and making some excursions are my present occupation.

I hope this letter reaches you and your dear wife in good health and am looking forward to receive a note from you how things are with you, Dr. Gray (please, give him my greetings) and in St. Louis in general, since the local newspapers contain hardly anything about America and its peopel.

Many greetings from my brother and myself. Mau you continue to be happy and in good health. This is my sincere wish.

Yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Jan 23
Ans — 25

Gumbinnen, den 2ten Januar 1873.

Berzog 4th Cavl

Lieber Hr Doctor!

Ihren Brief vom 10ten Dezbr. habe ich am 30sten Dezbr. erhalten. Der Ueberschuß desselben war mir um so lieber, da ich Ihn schon von einem Andern hatte bekommen gleichen, aber wieder so lange mit Ihrer Antwort gezögert. Ihr Ihrem Briefe wusste ich, daß der Klima von St. Louis noch immer sehr ungünstig für den Gesundheitszustand von Nebraska ist; die Winter sind trocken; die Winter sehr kalt. Ob nun diese Abhandlung mich dazu kann, die Mittheilung der Wälder Schuld sein mag? Klima scheint ab mit der letzten Abhandlung? Nicht genug wundern kann ich mich über den Gegensatz Klima, wie mir ab im Herbst 1872 selbst in Gumbinnen selbst gibt haben. Hier unter dem 55sten Breite-Grad hatten wir bis zum 13ten November noch keinen Frost; Gumbinnen haben zum Frostmonate gehört in jeder Frühst gebraucht, Frühjahrspflanzen, Sommergen und einige andere Blumen mehrere November wieder geblüht. Ich glaubte in die Temperatur von Colonia Tovar versetzt zu sein. Am 13ten November hatten wir etwa 1 Zoll Schnee, der aber nicht lange liegen blieb. Gestern in Frühe 1° R. Wärme. Die größte Kälte war Mitte Dezember und betrug 11° R. Mein Thermometer mit messingner Scala, das ich noch von Ihnen zum Geschenk erhalten und hier in Gumbinnen aufgehängt hatte, ist mir leider zerbrochen worden. Die verzeichnete Kälte von 11° R. dauerte aber nur 1 bis 2 Tage. Hier folgen einige Beobachtungen:

	30ste Octbr.	3ste Decbr.	9ste Decbr.	12ste Dcbr.	18ste Decbr.	31ste Dcbr.
66 Gr. N. Breite Herzogswalde	0,6	— 13,3	— 5,0	— 0,3	— 22,7	— 9,9
Gumbinnen	8,9	1,9	—	1.5	— 13,8	— 1,8
Insterburg	1,9	—	— 0,5	— 0,2	— 9,3	— 1,0
Tilsit	4,1	3,4	0,4	2,6	— 3,8	— 0,6

Bemerkenswerth ist zu bemerken, daß hier, wo ich in meinem Garten so viele Regentage in meist bewölkten Himmel in den Herbstmonaten erlebt, diese Monate in diesem Jahre (1872) heiter regnerisch und verhältnißmäßig kalte waren.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Ganz anders ist es, den Zeitungen zufolge, in England und Frankreich wo Stürme und Regen beinahe täglich vorkommen. Der dankenswürdige Commandeur, der die Depeschen so wie die Briefe Sonntags besorgt, hat täglich von Fällen nicht sehr viel Depeschen empfangen, und in Zeitungen, 15 Meilen von der Küste, musste er sich nur durch einen ungemüthlich-starken Wind bemühen, der nicht einmal Depeschen forzubringen im Stande war. Es scheint Ihr, dass wir mit dem Telegraphen ganz zufrieden sein können, das ungewöhnliche damit möglichen scheint mir unwesentlich. Dennoch gestalten wir doch wieder unsern Kabel nach Amerika unternehmen, und wahrscheinlich schon Ende Februar oder Anfang März, wenn das Wetter nicht zu kalt sein sollte. Es ist seine entgegen alles Hindernis wie die Amerikaner, mit Ausnahme des Bürgerkrieges, und selbst diese sind nicht wird billiger. Das seine noch immer fortschreitende Zeitungsbürgerkrieg Goldcurs- und Frachten-Preise ungefähr unverändert. Das Zinsfuss für ausgeliehenes Geldes ist noch sehr gering, und mein Capital nicht hinreichend um davon zu leben.

Ich beeile mich mit diesem Briefe, um so möglich noch einen Brief von Ihnen vor unserer Abreise zu erhalten und bitte deshalb so bald als möglich zu schreiben. Meinen Absicht ist nicht viel nördlicher als Washington D.C. zu gehen und so möglich in diesem Staat mich festzusetzen. Wenn Sie mir in dieser Beziehung irgend mit Rath an die Hand gehen können, so würde ich mich sehr zum Dank verpflichtet fühlen. Das Klima in St. Louis ist mir zu sehr continental.

Am 10ten August reiste ich mit meinem Bruder nach Berlin und blieb daselbst 6 bis 7 Tage. Während dieser Zeit sahen ich nicht nur manche sehenswerthe Plätze, z. B. Museum, Zoologischer Garten, Schloß etc. besuchte, sondern auch Professor Braun mit dem ich schon als Student, der viel Zeit gemeinschaftlich, mit mir auch den botanischen Garten sehr und mir alle Merkwürdigkeiten desselben zeigte. Die große und schöne Sammlung lebender Cactus-Pflanzen übertraf meine Erwartungen durch ihren Reichthum und gesunden Wuchs. Manche fremdländische Waldbäume dagegen haben einen verkümmerten Wuchs. Auf den folgenden Tag wurde ich von Professor Braun zu Tische geladen und lernte mich dabei seinen Familien mit Ausnahme seiner Frau kennen, die verreist war. Erfuhr auch, daß George Engelmann sein. der Doktor-Examen gemacht.

In den Morgen und Abendstunden habe ich während des Tages einige Aufsätze gemacht und Pflanzen gesammelt. Meine übrige Zeit habe ich meistens mit Lesen und Schreiben zugebracht. Einige schriftliche Besorgungen abgemacht, bin ich so ziemlich wohl gewesen.

Also Torrey wie auch Gray hat einen Reise nach Californien gemacht. Die selbst haben auch schon mehrmal davon gesprochen, einen solche Reise zu machen zu wollen, wird wohl im nächsten Winter geschehen. Ihre Entdeckung der Befruchtung der Yucca durch Insecten und die Ursache der Unfruchtbarkeit dieser Pflanzen in Mittelstand, wo der Insect fehlt, ist eine sehr interessante. Manche Amerikaner betrachten Europa wie eine schöne Reise in den Zeitungen zu lesen, dann in

Das Berliner Nord6-Zeitung und Börsen-Zeitung, die ich zu Gesicht bekomme, sind nur die wesentlichsten Veränderungen in den Amerikanischen Verhältnissen kurz angegeben. Dieser wenn auch Ihren Vorschrift von der allgemeinen wirthschaftlichen Thätigkeit um St. Louis und das dadurch verursachten Geschäfts-Stockung ganz etwas mehr.

Was das für einen Lösung werden muß, lässt sich wohl voraussagen, aber nicht Einfluß in seinem ganzen Umfange übersehen.

Es freut mich zu hören, daß Sie und Ihre Familie wohl immer noch wohl genossen. Viele Grüße zum neuen Jahr an Sie selbst, wie auch Ihrer Gemahlin und Söhne.

Ergebenst J. H.

H. Fendler.

Neuen Adresse
ist wie folgt.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1873, January 2nd
Gumbinnen, Germany

TRANSLATION

Gumbinnen, January 2d, 1873

Dear Doctor,

I received your letter of December 10th on December 30th. I was glad to hear from you; I almost believe you had had an accident since you had not written for such a long time. From your letter I see that the weather in St. Louis is still not very agreeable for the growing of Nelumbium; the summer hot and dry and the winter cold. May this also be the reason for the extinction of the woods? How was the last wine crop? I am still surprised by the East Prussian climate as it was in the Fall of 1872 and even now. We had no frost until November 13th; raspberries bloomed twice and even had fruits, daisies, gilliflowers and some other flowers bloomed again in November. I believed to be back in Colonia Ubar as far as the climate was concerned. ...In my youth I lived through so many rainy days and cloudy skies in the autumn months, these months in this year (1872) were almost without rain and comparatively mild. According to the newspapers, the situation is different in England and France where there were storms and rain almost daily. The memorable November storm at the Baltic Sea coast as well as at the coast of Denmark did not do much harm in Pillau and Gumbinnen, 15 miles from the coast; it was only noticeable by unusual strong winds, which did not, however, even topple one chimney. As you see we are quite satisfied withe the climate here; compared to it, the American seems unbearable. But, regardless, we shall return to America and probably already at the end of February or beginning of March if the weather should not be too cold. Most everything here is more expensive than in America, with the exception of cloths, but even they are not much cheaper. We don't like the still ever-present narrowminded spirit of the bourgeois, the soldier and officials and my capital is not sufficient to live on.

I am rushing this letter so that I might possible receive an answer from you before our departure, so please write as soon as possible. It is my intention to go not much further noth than Washington, D. C. and possibly to take up residence there. If you can give me any advice in this respect, you would oblige me very much. The climate in St. Louis is too continental for me.

On August 10th I traveled to Berlin with my brother-in-law and stayed for six to seven days. During this time I not only visited many places of interest, as for instance the acquarium, ~~Zoologischer~~ Zoological Garden, museums, etc. etc., but also Prof. Braun who very kindly drove me through the Botanical Garden and showed me all its interesting things. I was pleasantly surprised to see the large

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

collection of living cactus plants with their strong and hhealthy growth. Some of the North American forest trees, however, are rather distorted. Prof. Braun invited me to his table for the next day and I met there his family with the exception of his wife who was on a trip. I also learned that George Engelmann jun. had passed his doctors examination.

During the summer I made several excursions in the vicinity of Gumbinnen. The rest of my time I spent reading and writing. Apart from some rheumatic pains, I was very well.

Also Torrey, just as Gray, went to California! You yourself planned several times to take such a trip, perhaps you will to so next summer. Your discovery of the pollination of Yucca by insects and the cause of the sterility of this plant in Europe Germany, where these insects to not exist, is a very interesting one. Any news from America appear only very seldom in the newspapers here, since the Berliner State Newspaper and the Colonge newspapers only mention the considerable changes in the American government. Therefore, your information concerning the generally widespread horse disease in St. Louis and the resulting slowing down of business was news to me. One can well imagine what kind of disturbances this may cause, but cannot quite grasp its entire impact.

I am glad to hear that you and your family had been well. Many greetings for the New Year to you and your wife and son.

Cordially yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd March 24 Gumbinnen, den 4/16 März, 87.

Liebe Tante, Doctor

[illegible]

[illegible] den 25/13 m. 86. erhielt ich [illegible] 14 ten Febr:
und danke mich, dass Sie [illegible]

Ich habe mich nicht den Tag meiner oder meiner Eltern
zwar, meinen und meiner Kinder) Abreise noch
[illegible] bestimmt: Vielleicht daß wir erst nach
Augustowchen-Zeit verreisen können. Zind un-
sere Reise wären also zunächst New-York, von
da wahrscheinlich nach Philadelphia. Da wir in
letzterer Stadt bleiben werden, weiß ich noch nicht.
Die Leben und der Bäume von südlichen Tages
sind mir bekannt, dann ich bin ja selbst schon
12 Wochen lang darin umhergereist, und nach wäre
besser wenn ich es hätte nie kennen gelernt.
Die Reise nach Californien ist mir zu beschwerlich,
und so werde ich wohl dem Plane der Verreisung
von Karoline zu meinen Verwandten weichen
müssen.

Die Abreise hier ist wieder noch schwan-
kend. Wenn 2 ten bis zum 25 ten Januar sind
die Thermometer stets über 0 Reaumur
standen und von da ab bis zum 16 ten Febr: auf
−2° bis −6° R., sind am 17 ten Febr: sogar auf
−11,2° R; seit dem 18 ten Febr: wieder Gewandter.
Mit unserer Gesundheit geht es soweit ganz gut.

Ihr Handschreiben ist mir schon so bekannt, dass
ich auch dieses Ihre Hüte sofort

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

ARDEN
APERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI
BOTANICAL
GARDEN

1873, March 2nd
Gumbinnen, Germany

TRANSLATION

Gumbinnen, March 2nd, 1873.

Dear Doctor,

I received your kind letter of the 25th of last montth on February 14th and was happy to hear from you so soon. I still have not set the date of my orther our (my and my brother's) departure. Perhaps we shall let the quinoctial time pass by first. Our first stop would be in New York, from there probably to Philadelphia. I don't know whether we shall stay in the latter city. I know the soil and the climate southern Texas since I travelled there myself for twelve months and it would have been better if I had never known it. The trip to California is too expensive for me, so I shall probably have to choose the east of the United States for my residence.

The weather here is again almost springlike. From January 2nd to the 25th the thermometer was a little bit above freezing and from then on until February 16th went down to -2° to 66° R, on the first of February even to -11°R; since February 18th, it is thawing. Our health is good.

I am so familiar with your handwriting that again I had not trouble reading your letter, even though the pen-strokes are longer than usual.

You will probably have heard from the American newspapers about the church troubles in Germany. There is nothing else to report. With friendly greetings,

I remain
Cordially yours
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd May 20th. Philadelphia, 221. Lombard St.
An L27

May 17th, 1873.

Liebes Kind Doctor.

Am 4ten April morgens
um 4 Uhr Abends kamen Freunde unsere Gui-
neen Gambiamänner mit 11 anderen Leuten an Bord
Sold, kamen um 5 Uhr in Harlin und um 10 Uhr in
Hamburg an. Hier waren alle Passagier-Flötz-
ruf die Abwanderungs-Dampfer, oder 2 Wagen
um Waare herauszuholen, und es blieb nichts weiter
übrig als mit einem kleinen Steamer nach Leith,
Hafenstadt, und von da per Eisenbahn nach Glasgow zu
fahren, wo wir um 15 Uhr ankamen. Um 17 Uhr April
M. Abds. fuhren wir von Glasgow ab, das Schiff enthielt
ein mächtiges Ladung in der Höhe der vielen Passagier
dürfte und mehr als 250 Individuen an Bord,
so daß wir eine Ladung über 500 Passagiere in Zwi-
schendeck und nur 5 oder 6 in der Cajüte hatten. Die
Verköstigung auf dem Schiff: Steamer ist nicht so gut wie auf
dem Hamburger, aber die innere Einrichtung des Schiffes, alles,
die in der Cajüte sind für 20 Personen eingerichtet sind, und
ist ausgezeichnet zu bezeichnen. Die Passagiere und Kinder
sind für sich abgesondert. Unser Dampfer, die Ismailia,
ist seiner von den schnellsten und gebrauchte volle 14 Tage
zur Reise von Glasgow nach New York, wo wir am 1sten
Mai wohlbehalten landeten. Also gerade vom 1sten Mai
1872 landeten wir in Hamburg und am 1sten Mai 1873 in
New York.

Es ist bei meinem Hierseyn in New York erfolgt, daß
Dr. Torrey von einigen Personen gebeten worden, und ist seine
Absicht dahin gegangen dieselben zu besuchen, so gehe ich noch
in nächsten Tage nach Philadelphia. Hier erhielte ich
mich einen alten Freund aufzusuchen, fand aber das
Mr. James nach Cambridge gezogen sei; andern waren

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

...wesbahn war abwesend, und so blieb ich mit
und Thomas Meehan übrig, den ich am 5ten in
Germantown besuchte und von ihm nach seinem
Hause begleitet wurde. Am nächsten Tage besuchte
ich in seiner Gesellschaft die Academy, wurde mehrern
Mitgliedern vorgestellt und nahm schriftlich von ihnen
Abschied. Nur einen alten Botaniker fand ich hier
vor, nämlich Dr. Le Conte, der sich sehr wohl meiner
erinnerte als ich noch bei Shaw war.

Ich fuhr Meehan wurde versprochen am 13ten wieder nach
der Academy zu kommen, wurde aber davon verhin-
dert, da ich gerade an dem Tage mein boarding-house
wechseln, household-furniture einkaufte und in der
von mir gemietheten Zimmer zog, wo ich wieder mit
meinen Sachen, Sachen und Sachen. Für die Zimmer
entrichte ich 7 Dollars per Monat, wenn ich aber wohl
nicht länger als 1 Monat darin bleiben, da mir
die Wirthin zu fest ist und das Logis nicht ganz gefällt.
Vorläufig bin ich mit meinen Leistungen in botanischer
Hinsicht unzufrieden, die ich der Academy vor-
legen will. Sonstige Pläne für die Zukunft
habe ich noch keine gemacht. Es wird mir schwer
werden einige Zeilen von Ihnen zu erhalten.

Ergebenst Ihr

A. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1873, May 17th
Philadelphia, Pa.

TRANSLATION

Philadelphia, 221st Lombard str.
May 17th, 1873.

Dear Doctor,

I left Gumbinnen on April 4th together with my brother after an eleven months stay there, arrived in Berlin on the 5th and in Hamburg on the 10th. Here, we found that all available steerage passages on the emigration ships had already been booked two weeks ago, so we had no choice but boarding a small steamer headed for Leith, Scotland, and from there by train to Glasgow where we arrived on the 15th. We left Glasgow on April 17th, the ship anchored the following morning near the Irish coast and we took about 250 Irishmen on board to that there were a total of 500 persons in steerage and only five to six in the cabins. The food on the so-called steamer was not as good as on the Hamburg steamer; but the interior arrangements of the sleeping places which consisted of one small room for twenty persons were very satisfactory. Women and children were separated. Our steamer "Ismaila" was not the fastest and took a full 14 days for the trip from Glasgow to New York, where we arrived safely on May 1st. Exactly on May 1st 1872 we arrived in Hamburg and on May 1st 1873 in New York.

Since I learned upon my arrivel in New York that Dr. Torrey had died several weeks ago and I did not have any other business there, I left the same day for Philadelphia. Here, I immediately visited my old acquaintances, but found that Mr. James had moved to Cambridge, others had died or were absent, so there was only Thomas Meehan whom I visited in Germantown and where I was received with great hospitality. The next day we went together to the Academy, I was presented to several members and was very friendly received. I found only one other old acquaintance, that is Dr. Le Conte who remembered me from the times I was with Shaw.

I had promised Meehan to visit the Academy again on the 13th, but was not able to do so since that day we left our boarding house, bought household furniture and moved into the rooms I had rented, where we have again our usual bachelor household. For the rooms I pay 7 Dollars per month, but shall probably stay only one month since the rent is too high for me and I don't especially like the accomodations. At the present, I am working on some small scientific papers which I intend to present to the Academy. I still have not yet made any definite plants for the future. I should be happy to hear from you soon.

Cordially yours,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd July 12
Ans Jan 25

Philadelphia, SE. corner of Union and
Fourth Sts., July 9th 1873.

Lieber Frd Doctor!

Ich komme Ihnen
dieselbe wird nicht mehr mitkommen. Wir haben uns
kein Geschäft gemacht worauf wir absolut verdienen
können. Wir empfehlen uns für Ihre Aufträge wie vorher.
Unsere Richtungen sind, bis auf 38 miles Entfernung von
hier, um Ihnen Farmen zu besehen die zum Verkauf
ausgezeichnet waren, sonst aber keine finden, die uns zu-
sagte. Bei einigen war der Preis zu hoch, bei vielen
das Land zu schlecht. Nach reiflicher Ueberlegung sind
wir dass auf am geratheten in Philadelphia zu
bleiben; da die sehr viele Vortheile und Bequemlichkei-
ten mit dem Landleben verbunden sind, die man auf
dem Lande entbehren muß, besonders fühlt man diese
wenn man alt wird und nicht mehr viel als Landwirth
wirken kann. Gestern haben wir unsere Wohnung
in der Lombard Str. auf, und zogen auf die SE Ecke
der Union und Fourth Str.; wodurch wir dem Mittelpunkt
in der Stadt ~~der Stadt~~ und der Akademie näher gerückt
sind, und eine viel bessere und schönere Zimmer für
6 Doll: (anstatt 4 Doll. billiger wie die alte) bekommen. In
unserm alten Logis, stand das Thermometer einmal
auf 94° um um 9h p.m auf 89°. Trotzdem haben wir uns
der besten Witterung. Auf einer meiner Excursionen
in New Jersey war ich 4 Stunden lang der heissen Sonne
ausgesetzt und trank gleich darauf Eiswasser, wodurch ich
mir ein Fieber zuzog, das ich jedoch durch Anwendung von
comp. cathartic pills und etwas Quinine bald wieder ver-
trieb. Von den wilden Thieren, die so gewöhnlich Amerika
Europäern im Westen und Nord-Westen vorgeschrieben, haben
wir nichts gesehen. Mit den Mitgliedern der

GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

- wir Ausschließlichen Gesellschaften bleibt sich jetzt wie
- vor gegenüberstehen, da die meisten während der
heißen Zeit des Sommers von der Stadt abwesend
sind. Auf Reisen wird am 15ten Juli eine
ziemlich lange Excursion, die von den Hamburger
Gesellschaften dem Editors frei gestellt wird, un-
ternehmen. Es wird uns nach St. Louis, Cincinnati und Pitts-
burgh, von da nach Texas, von Texas über Kan-
sas nach Nebraska, Laramie und Salt-Lake füh-
ren, und wir die Zeit über eine recht wüste wüste
Seite der mittleren Staaten.

Dr. Kutawa, dessen Sie in Ihrem Briefe
erwähnen, lebt in mir einmal vor etwa 25
Jahren gesehen. Von seinen Lebensgewohnheiten aber er-
fahre ich nur etwa 3 Jahren, daß derselbe schon
damals nahe an 80 gewesen sei.

Gray soll in der Nähe von Boston eine Reise gu-
Bei Gelegenheit mein Freiheit einen Besuch seinen
Frau gestatten sein. Dieses würde, wie mich,
allen seinen Freunden eine recht willkommen
Aussicht sein.

Ergebenst

Ihr

H. Fendler

Philadelphia.

TRANSLATION

Philadelphia. S.E. corner of Union and
Fourth Str., July 9th, 1873.

Dear Doctor,

There is not much to report today. I still have not yet chosen any business from which we could earn something. We made several excursions in various directions, up to 38 miles from here, in order to look over small farms for sale, but could not find any ~~that~~ things we liked. Some were priced too high, others did not have good soil. After long thoughts, I believe it best to stay in Philadelphia since many advantages and comforts are connected with city living which one would miss in the country; one especially feels that if one gets older and cannot do much more as a farmer. We gave up our rooms in Lombard Street and moved to the S.E. corner of Union and Fourth Street~~ed~~ so that we are closer to the center of town and the Academy and are living in a much cooler and more beautiful room for 6 Dollars (that is one dollar cheaper than the old one was). In our old locality the thermometer sometimes read 94° and at 9 °'clock 89°. Since then, we have cooler weather. During one of my hikes in New Jersey, I was exposed to the hot sun for four hours and then immediately drank ice water and so contracted a fever which, however, I got rid of soon by using cathartic pills and some quinine. We were not affected at all by the many storms which caused so mudh devastation in the West and North West. At the present, there is not much oorrespondence with the members of the scientific societies, since most of them left the heat of the city during the summer. Also Meehan is going on a long trip which is paid for by the railraod companies for all editors. He will also come to St. Louis and visit you; from there to Texas, from Texas via Kansas to Nebraska, Laramie and Salt Lake and then return on a more northern route of the middle states.

Dr. Hutawa, whom you mention in your letter, I have not seen since approximately 25 years ago. His sister-in-law told me about three years ago that at that time he was almost 80.

Gray is supposed to have inherited a lot from an uncle of his wife. This will be good news to all his friends.

Cordially yours,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Febr 19. 1874 Seaford, Del. Febr. 16th 1874.
Ans March 31

Lieber Bb Doctor

Ihr werther Brief vom 25ten Januar wurde mir erst vorgestern von meinem schwedischen Buchhändler in Philadelphia hier zugeschickt. Daraus ersehe ich mit Vergnügen, dass Sie und die Ihrigen noch recht wohl sind, und Ihre wissenschaftliche Arbeiten noch immer einen gros Theil Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Aber nicht zu verkennen ist Ihrer gemüthlichen Schilderung des Kindeszimmers ist die Fortschritte wie des Alters der Jugend allmälig Platz machen muss. Wenn ich so zurückdenke an die vergangenen Zeiten finde ich zuerst Ihren Taufnamen meistens in second ster., dann selten an der Seite der 6ten in Elm dem kleinen George von der Hand der Kinder wiederum geschrieben, was mir sicher dabei bringen sie, mit seinen vollen blühenden Wangen, und wie er jetzt als Mannesform der Wissenschaft einen ernsten würdigen Platz beansprucht, so steigt sich mir darin das Bild der Entwicklung menschlichen Daseins von Knaben ab. Wie Alle Leben kommen immer wieder der Kreis der Hoffnungsfreude und der Jugend frisches Leben schnell schon wunderbar, dann das Licht.

Was mich betrifft, so habe ich seit der Zeit meines letzten Briefes an Sie still und zufrieden gelebt, obschon nicht müssig. Während meines Aufenthalts in Philadelphia besuchte ich fleissig die Bibliothek der Academy of Nat. Sc., und mich von den Aufsichten Andrews zu entwickeln mit Lust auf die ins Barnig meines Werkens fallenden Gegenstände. Will der Fortsetzung und Vervollständigung dieser kleinen Schrift habe ich einen bedeutenden Theil meiner Zeit hier in Seaford verfüllt, und will in der nächsten Woche versuchen ob ich mit dem hiesigen Zeitungs-Herausgeber über den Druck derselben eine Uebereinkunft zu Stande bringen kann.

Nächsten ist einige geographische Briefe nach New Jersey, ein Land zu bauen, genannt Jerlia, hier ich Mitte October

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

auf Federalsburg, 121 miles südlich von Philadelphia auf der Peninsula in Maryland gelegen, wo billige Farms zum Verkauf ausgeboten wurden. Meine Absicht war zunächst dorthin zu ziehen, um dann weiter die Ländereien näher kennen zu lernen. In aber meiner Absicht daselbst zu verweilen war, und mir der Wirth Seaford auf meiner Durchreise gefallen hatte, so zogen wir am 7ten November hinaus, und waren froh so glücklich am nächsten Tage einen leerstehende Wohnung, die einzige die noch dort war, für 2 Doll. per Monat zu mieten, die mir noch jetzt bewohnen. Seaford ist ein Städtchen von etwa 1800 Einwohnern, in Delaware, an der Eisenbahn, die von Philadelphia über Wilmington und Dover nach dem südlichen Theile der Halbinsel geht, gelegen. Die Entfernung von Philadelphia ist 88 miles. Seaford liegt am rechten Ufer des Nanticoke Riv., hat einen Bank, 2 Kirchen, drei Bierhäuser, einen Materialisten, einen Hebammen- und zwei Böttcher-Läden. Außer uns wohnt hier noch ein einziger Deutscher (ein jüdischer Handelsmann). In den letzten 2 oder 3 Jahren sind viele Familien von Michigan hier eingewandert und haben sich in verschiedenen Theilen der Peninsula angekauft, also ein Einwanderungsstrom von Nordwest her. Seaford hat einen ziemlich starken Handel in Austern, die vom Monat Octbr bis April aus der Chesapeake Bay in kleinen Dampfschiffen heraufgebracht, von den hiesigen Austern-Händlern geöffnet und versendet nach Philadelphia per R.R. geschickt werden. Es haben zuweilen 26 solcher Austerschiffe hier gleichzeitig der Landung harren gesehen. Auch werden hier jetzt zwanzig-vierzig Schiffe gebaut, die alle dazu nöthige hiesige Bauholz aus der Umgegend bezogen werden kann. In der Nähe von Seaford, wie überhaupt zum südlichen Delaware werden viel Pfirsiche gebauen gezogen. Gleich nach meiner Ankunft bin ich durch 300 acres große Pfirsichgärten gegangen, die meistens mit Pfirsichbäumen angepflanzt sind. Die Bäumen stehen 25 Fuß aus einander, und dazwischen stehen Reihen von Himbeeren & Brombeeren-Sträuchen angepflanzt, die recht üppig wachsen; auch wachsen hier wild die Huckel- und Wintergreen-Beeren, die alle recht gesund & kräftig aussehen. Der Boden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

ist aber und ziemlich sandig, soll aber manche
Leute nicht dürfen Obst Ton aufsetzen. Das die sehr
sandige und steril aussehende Boden solche riesenhafte Ge-
bäume, wie ich sie gesehen, hervorbringen kann ist mir
unbegreiflich. Die Ebene und Flüsse des Chesapeake bay reise
bis Seaford hinauf, und mit dem Cayenne und Täuflingo
sollen sie ausgedehnte Strecken von Hämmocks, shads u.
andern Fischen dem Norden versehen und ganze
Ladungen machen. Wir sind hier bereits unter dem südlichen
Breite von wie St. Louis. Die Winterung scheint hier
nicht solchen Grad und plötzlichen Abwechslungen
unterworfen zu sein wie bei Ihnen. Aber einmal
fielen wir eine recht kalte Nacht in diesem Winter mit
dem Thermometer auf +18° F., und eine zweite Nacht
gar noch um mit Eisblöcken fassen zu können. Die Lieb-
haberei für das Obst-Bäume mögen nicht so scharf und be-
kannt sein wie in Missouri, und besonders zu bedauern für
die Besitzer und Pflanzungen, ausgenommen aber für Pfau-
men Kirschen und Aprikosen wird das hiesige Klima die beste
Früchte und selbst eine zweite Ernte - eine Kirsch-
baum in der edging box selbst ist noch ausgenommen
wachsen sie prächtig und tragen wie sonst. Weiden
ist die gewöhnlichen Arten wachsen und wie man sieht
Absatz gewonnen, füllen sie wieder mehr Farben für
Bedarf. Mit Mitte Nov. bis Ende Dec. (Christ Baum
für diesen Zweck günstige Jahreszeit) haben wir auf meinen
Excursionen einige Exemplare gesammelt, worunter mehrere
mir mit Früchten und ohne Blüthen, im Ganzen 63 species.
Mit Freude und grünen Blüthen fand ich die folgenden

Asagraea Crux Andreae 16/12; Crataegus Ard 21/11; 2 Aster Arbor, nicht in Blüthe 19/11; Achillea Millef. 19/11; Mitchella repens 16/12; 3 mir unbekannte Ericaceen 29/11; Kalmia latifolia 29/11; Vaccinium macrocarpon 9/12; Ilex glabra 29/11; Ilex opaca 29/11; Mentha arvensis? 29/11; Betula nigra 29/11; Pinus inops, P. Taeda; Juniperus Virginiana; Thuja occidentalis; Smilax laurifolia 29/11; Manche Pflanzen, die ich hier fand habe ich früher noch nie gesammelt, darunter auch Rhus venenata, welche in windigen Büschen wächst. Sie wächst als Strauch und Bäumchen von 4–5 Fuss Höhe, und als ich sie von Weitem sah, schien gedrängt stehende Aeste mit Zweigen mit silbergrauen Lanzettblättern dicht besetzt, so dass die Gipfel Sträuße einer abgerundeten silbergrauen glänzenden Masse darbot, konnte ich mich nicht darüber wundern, dass sie so schöne Zierde nicht in Gärten angepflanzt wird; als ich aber einige Exemplare der Zweige abgebrochen und mir dabei stark juckte, sah ich dass sie eine Rhus war, u. dass sie kein anderer als R. venenata sein könne.

Von Hause erhielt ich Nachricht, dass meine zwei Kisten mit Gegenständen, Einsaat etc. am 8ten Januar von Gravesend auf Hamburg geschickt worden, um von da mit Auswanderern zu Wasser über New York u. Philadelphia auf Seaford, sodann aber mittels Eisenbahn über Philadelphia Wilmington, Del. an mich auf Allerton Station, Montgomery Co. spedirt waren. Der einen war datirt vom 27sten Aug. 1872. von Liberty, Bedford Co., Va. von H. H. Curtiss, worin er anzeigt, dass er mir sein botanical check-list zugeschickt gesonnen ist und mich ersucht, ihm seine Liste für trans. Miss: species zu ergänzen: Es wird mir sehr willkommen gegründen sein, zur Antwort auf seinen Brief zu bekommen. Wenn Sie so gut sein wollen mir einen Abdruck Ihrer Yucca Arbuis auf zu senden und gelegentlich zu schicken, sobald ich meine Antwort habe, so werde ich sehr dankbar dafür sein. Meehan und Isaac Burk of Philadelphia waren die Mitglieder der Academy mit denen ich am meisten in Verbindung stand während meines Aufenthalt in Philadelphia. Diese 6 sind die einzigen botanischen die regelmässig jeden Dienstag Versammlung 4–5 Mitglieder in der Academy versammelten, um die frisch dargebrachten Exemplare einzuordnen und Listen anzufertigen. Ausser dem machte persönlich Mr. Parker, der in Camden wohnt, für Lobelia. Martindale kannte ich nicht. Wenn wird Gray's Nordamerikanische Flora [illegible]

Ihr A. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1874, February 16th
Seaford, Del.

TRANSLATION

Seaford, Del. February 16th, 1874.

Dear Doctor,

Your kind letter of January 25th was forwarded to me by me former landlady in Philadelphia; I received it only yesterday. I am glad to know that you and your family are well and that your scientific work is still taking up a great deal of your time. But in all your talk about the comfortable study of yours, a fact sticks out, namely that old age slowly takes the place of youth. If I think back to the old times when I first made your acquaintance in 2nd street, then later at the corner of 5th and Elm with little George at the hand of his nurse, still walking with difficulty, with his full red cheeks and that he now takes his place besides you in your scientific work, I see again the course of human life. We old ones are joining the ranks of the aged while the fresh life of youth is still continuing.

As far as I am concered, I have lived very quietly and satisfied after writing my last letter to you, but not idle. During my stay in Philadelphia, I worked hard in the library of the Academy of Nat. Sci. to learn the opinions of others concerning my own work. I spent a great deal of time in Seaford enlarging and completing this small work and am going to try to see whether one of the local newspaper publishers might print it.

After I made several fruitless trips to New Jersey trying to find land, I went in the middle of October to Federalsburg, 121 miles south of Philadelphia, located on the peninsula in Maryland where cheap farms were offered for sale. I had planned to go there ~~thur~~ first and then to look around. However, since I was unable to find living quarters and I had liked the little town of Seaford while I was passing through, we moved there on November 7th and were fortunate enought to rent an empty apartment the next day, the only empty one, for two Dollars per month. Seaford is a town with a population of 1800, in Delaware, situarted at the railroad going from Philadelphia via Wilmington and Dover to the southern part of the peninsula. The distance from Philadelphia is 111 miles. Seaford is located on the right shore of the Nanticoke Riv., has a bank, two hotels, three churches, one mill and two sawmills. Apart from us, only one other German is living here (a Jewish merchant). During the last two and three years, many families moved here from Michigan and bought places on various parts of the peninsula, which means a stream of immigrants from the Northwest! Seaford has a rather blooming trade in oysters which are being brought here during the months of October to April by small ships from the Chesapeake Bay, being openen here by local oyster dealers, then packed and sent to Philadelphia. Somes times I have seen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

25 such oyster ships on the pier. Also, two magnificent ships are being built here since the necessary oak wood can be obtained in the vininity. Around Seaford as in all of southern Delaware, peaches and strawberries are being cultivated. Immediately after my arrival, I walked through 300 acres of orchard, planted mostly with peache~ trees. The trees are 25 feet apart and between them rows of raspberries and blackberries are planted which are growing very well, also some times apple trees and pear trees take the place of the peach trees, which all look very healthy and strong. The land is even and very sandy, but is supposed to have further down a thing layer of clay. It is a mystery to me that this sandy and sterile looking soil can produce such huge oak trees as I have seen myself. The tide from the Chesapeake Bay extends to Seaford, and with the beginning of spring, enormous masses of herrings, shads and other fish is supposed to come up the river and are being caught here. The climate here does not seem to vary as much as it does in St. Louis. We had only one very cold night during this winter with a thermometer reading of plus 18°F., and only two days of snow enought to ride a sled. The air here, probably because of the nearness of the ocean, does not seem to be so harsh and dry as in Missouri and is very good for people suffering from consumption, but unhealth for people suffering from rheumatism and gout. Up to now, the climate was good for us two. Approximately thirty miles north from here is the ocean port Lewistown where it is supposed to be comfortably cool in the summer.

We like to be here; also we can live here cheaper than in Philadelphia and can take of our expenses with the interest coming from our U. S. bonds. Fresh oysters cost here 20 cts per quart, good beef 10 to 12 cts, lard 12 1/12, groceries are only a little bit more expensive than in Philadelphia; oakwood for the fireplace 3 dollars per cord delivered, flour 5 cts per pound, very good corn meal 76 cts per bushel, also vegetables are rather cheap. The soil, even though sandy, brings good crops if fertilized, especially trees and shrubs grow everywhere in the gardens and are very tough. Nowhere else have I seen the European aspen and edging box as fresh and strong as here. After having left the larger cities and taking up a more permanent residence, my interest in botany began to rise again. Since the month of November until end of December (unfortunately not a very good season for this purpose) I have collected some specimens, of course, mostly only with fruits and without leaves, altogether 63 species. With fruit and green leaves, I found the following: Ascyrum Crux Andrea 16/12; Crataegus species 21/11; 2 aster species, one in bloom, 19/11; Achillea Millefl. 19/11; Mitchella repens 16/12; 3 Ericaceae unknown to me 21/11; Kalmia latifolia 21/11; Mentha arvensis ? 21/11; Betula nigra 29/11; Pinus inops, P. Taeda, Juniperus virginiana, Thuya occidentalis, Smilax laurifolia 21/11; some plants I have found here which I never previously collected, among them Rhus venenata which grows in low meadows. It is a small tree

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

4-5 feet high and when I saw it from a distance with its close branches and silver gray berries, I was surprised that such a beautiful decorative shrub would not be planted in the gardens. However, when I broke off some branches and examined them, I knew that it was a Rhus and that it could be anything else but R. venenata.

From home I received the news that my two boxes with herbaria and books etc. have been sent from Gumbinnen to Hamburg on January 8th and were supposed to shipped to New York, Philadelphia to Seaford, but I have not heard anything more. Several weeks ago I received some letters via Philadelphia addressed to me in Allenton, Mo. One was dated August 27th, 1872 from Liberty, Bedford Co., Va. written by A. H. Curtis announcing that he was intending to send out a botanical checklist and asking me whether I would complete the list regarding Trans. Miss. species. He must have been surprised never to have received an answer.

I should appreciate it very much if you would keep a separate of your Yucca work for me and send it to me as soon as I have a permanent address. The only members of the Academy with whom I was contact in Philadelphia were Meehan and Burk. These are the only botanists who regularly work at the Academy every Tuesday four to five hours, filing newly arrived specimens and making lists. Furthermore, Mr. Parker who lives in Camden is very much interested in botany. I do not know Martindale. When will Gray's North American Flora be published?

Cordially yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Apr 9
Ans same day
by RC

Seaford, Deleware, April 6th, 1874.

Lieber Hr Doctor!

Ihren Brief vom 31sten März habe ich so eben erhalten, so wie
"Synopsis of the Flora of Colorado", welche zu
Ihrem Besitz von mir sehr lieb ist und wofür ich Ihnen
meinen besten Dank sage. Diesmal möchte ich
Sie über folgenden Punkt um Ihre Meinung bitten, da ich im Falle,
daß die Synopsis mir nicht ursprünglich vor-
handen wäre, ich gar nicht gewußt hätte, daß Sie
mir dieselbe zugeschickt. Meinen Brief vom
16ten Febr., der mein Antwort auf den Ihrigen vom
24sten Januar enthielt, werden Sie hoffentlich jetzt
Gott erhalten haben. Sie sagen darin in Ih-
rem Letzten vom 31sten März ob ich Ihnen Brief
erhalten hätte. Haben Sie vielleicht auf mei-
nen Fehler geschrieben?

Ihren Aufsatz in Botanical der Gesellschaft
will ich mit Vergnügen übersetzen. Nur
aber wird es lange mir auf sich bleiben

werden, jedenfalls aber doch drei Personen,
wünschte Königin.

Wenn Sie das Glück der Academy, das
Herr Yucca Herbarium enthält, zufällig auch
schicken können, so wäre mehr die richtige
Einsendung um mich durch das ganze
Herbarium nicht zu begraben.

Ergebenst

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

Ihr
A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

April 6th, 1874
Seaford, Del.

TRANSLATION

Seaford, Del. April 6th, 1874.

Dear Doctor,

I just received your letter of March 31st as well as the "Synopsis of the Flora of Colorado" which I am very happy to own and for which I thank you sincerely. It would be better if you would mentioned such shipment in your letter since, had I not been given the Synopsis I would not have known that you had sent it to me. I hope you have received my letter of February 16th which contained my answer to your letter of January 24th. However, in your last letter of March 31st you ask whether I received your letter. Is it possible that you sent me a later one?

I shall be pleased to fill your request with regard to the oak blossoms. But don't know how long we are going to stay here, but in any event three weeks longer.

If you could send me <u>soon</u> the issue of the Academy containing your work on Yucca I don't doubt that I would receive it from the local post office.

Cordially yours,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Oct 3d
Ans. — 26

612. Jefferson St. Wilmington, Del.
July 27th, 1874.

Lieber Hr Doctor!

Wie Sie aus der Adressirung dieses Briefes sehen, wohne ich noch auf demselben Platze. Hier in Wilmington wird dem Wirthe eine Kündigung aufgelegt, dass er eine bis zum 25 Sept. eine Monats Miethe mitbringen muss, und mindestens einen Monat vor dem Auszie-hen den Termin kündigen. Da ich noch nicht genau weiss wie lange ich dauern wird, bis ich den Druck meines Buches beendigt sehen werde, so muss ich meine Wohnung jedenfalls noch bis zum 25 Sept. behalten, obgleich die Miethe (8 Doll. per Mo. nat) mir viel zu hoch ist.

Wilmington ist eine recht hübsche und ver-mögende wissige Stadt. Von dem jetzi-gen Theil derselben fort nach eine reizende Aussicht auf die Delaware Bay. Die Gesell-schaft hier gefällt mir ziemlich schon, und angenehmlich wäre Ihnen schon hier. Der gröbere Theil zu Philadelphia wä-re nun mir Chester als gewöhnlicher Wohnsitz der lieber. Chester ist nur 14 miles von Philadelphia. Will mir nächstens ein-mal den Platz ansehen.

Abwechslung bin ich gewöhnlich, wenn ich kaum nichts zu thun habe, schon seit einiger Zeit mit Anregung von Pflanzen bei Can-by beschäftigt. Könnte dabei die von der Flüssigkeit aufsaugenden Dämpfe, wenn nun mit dem Gesichte gerade darüber ist, nicht nachtheilig auf die Gesundheit wirken bei langer fortgesetzter Arbeit?

Anfangs Juli musste ich mit der hiesigen Commercial Printing Comp. einen Contract

worauf dieselben 300 Exemplare minimo M. S. bis zum 20ten August für $ 230 drucken will. Das Einzelne soll resp. Bandes auf 20 Cts per copy kosten. Zehn Tafeln vom Probe-Druck selbe ist bereits durchgesehen und corrigirt. Auch erhielt ich gestern von Philadelphia die desselben Tafeln lithographirten Abdrücke.

Canby ist ein eifriger Botaniker, scheint recht wohlhabend zu sein, und viel Mühe zu haben um für sein Lieblings-Fach zu arbeiten. Die Mittheilungs-Exemplare ist seine Zeit 14 Tage recht angenehm hier gewesen.

Ergebenst Ihr

H. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1874, July 27th
Wilmington, Del.

TRANSLATION

612 Jefferson Str., Wilmington, Del.
July 27th, 1874.

Dear Doctor,

As you see, I am still living in the same place. Here in Wilmington you have to rent a house at least until the 25th of month and to give notice at least a month before one intends to leavd. Since I don't know exactly when the printing of my book will be finished, I have to keep my apartment at least until the 25th of September, even though the rent (8 Dollars per month) is much too high for me.

Wilmington is a very pretty and orderly quiet town. From the hilly part of it, one has a beautiful view of the Delaware Bay. Business here is pretty slow at the present and many houses are empty. Because of its nearness to Philadelphia, I should prefer Chester as my so-called permanent residence. Chester is only fourteen miles from Philadelphia. Shall look over the little town some time soon.

For some time, if don't have anything else to do, I spend the mornings plant possining at Canby's. Could it be possible that if one continues this work, that the vapors rising from the liquid and getting into one's face might be harmful.

I made a contract with the local Commercial Printing Comp. beginning of July according to which they will print 300 copies of my ms until the 20th of August for $ 230. The binding will cost 20 cents more per copy. I have already read and corrected ten pages of galley proofs. Also, yesterday I received from Philadelphia the lithographs which I ordered there.

Canby is an eager botanist, seems to be quite wealthy and to have plenty of time to spend on his hobby. The weather has been comfortably cool for the last 14 days.

Cordially yours,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Aug 4
Ans Oct 27

1708. Gilpin St. Wilmington, Del.
April 30th, 1875.

Lieber Hr. Doctor!

Obgleich es schon eine Weile her ist, daß ich das letztemal an Sie geschrieben, so weiß ich doch nicht viel mitzutheilen, da meine Tage so ziemlich gleichförmig vorübergegangen. Leider, bin ich nicht immer wohl gewesen und gilt namentlich im Januar ziemlich stark ein Rheumatismus, welcher zuletzt in eine Art Hydrops überging. Wenn ich konnte sah ich bei Canby Pflanzen vorgestalt, und wurde Anfang März mit dieser Arbeit fertig. Meine Zwischenzeit seit Neujahr sah ich damit zugebracht, daß ich Gätke's Buch, Theil I, metrisch ins Englische übersetzte, welches mir besonders Vergnügen zu gewähren schien. Von meinen Arbeiten wurde ich damit fertig und gedenke jetzt noch einige erläuternde Notizen darüber zu schreiben. Um Rain sah ich mich nicht bekümmert, aber Dinn und Warburg 3 gewann Beibehalten.
In unserm Garten 25' x 125' haben wir bereits einiges Gemüse gepflanzt, die Witterung ist aber immer noch zu kühl um die Pflanzung vollständig zu machen. Auch will ich einige Beete von Blumen-Samen säen. Wir haben seit einem unfreundlich langen und kalten Winter gehabt. Am 19ten April hatten wir 17° F.

Als Gray von der Versammlung der Regents of the Smiths. Inst. kommend, auf seiner Durchreise seine einige Minuten lang unterhielt, hatte ich das Vergnügen ihn nach einer Trennung von 10 Jahren wieder einmal zu sehen. Er ist sich in seinem Aussehen doch bedeutend verändert seit jener Zeit. Auch sah ich Dr. Parry im-

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

einzig bei Canby gestorben.

Mit dem Verbrauch meines Vorrathes geht es nun einmal zu Ende. Inzwischen ist mir von Prof. Henry eine Sendung von ein Exemplar. Mündig für den Inhalt des Briefes einzusenden bestimmt in dem "Christlichen Hausfreund" vom 24ten Juni vor 75, so war mir eine Erwiderung auf Wellinbrodt in dem "Mennonitischen Herold" v. 5ten Febr. zugedacht.

Ich bin recht froh in Canby einen Freund gefunden zu haben, der mir mit warmem Rath stehen zur Hand gegangen, namentlich bei der Verschreibung des von mir gebrauchten Grundstücks. Ich gedenke in diesem Sommer einige kurze botanische Ausflüge zu machen, wann mein Fuß, der zu schreiben noch etwas unpässlich, es mir erlaubt.

Einstweilen grüßend und hoffend, daß Dir Alle auch recht wohl sind verblieben ich

Ihr

H. Fendler.

GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1875, April 15th
Wilmington, Del.

TRANSLATION

1708 Gilpin Ave., Wilmington, Del.
April 15th, 1875.

Dear Doctor,

Even though I have not written you for a long time, there is not much to report, since my days here pass rather monotonously. Unfortunately, I have not always been well and especially in January suffered a great deal from rheumatism which finally turned into some kind of gout. Whenever I was able, I poisened plants at Canby's and finished this work beginning of March. Since New Year, I spent my time translating Goethe's Faust, part I, metrically, into English, which gave me great pleasure. I finished this some weeks ago and intend to write some notes about it. I did not care about the rhyme, but retained the sense and verse. We already planted some vegetables in our garden 25'x25', the weather is still too cool to complete the planting. I also intend to sow some flowers. We had here an extremely long and cold winter. On April 19th we had 17°F.

It was a pleasure to see Gray for a few minutes,after ten years when he passed through here returning from a meeting of the Regents of the Smiths. Inst. Since the last time I saw him, his looks have changed considerably. I also talked with Dr. Parry at Canby's recently.

The sale of my book is making slow progress. Prof. Henry sent me an order yesterday for one copy. Münch reviewed the book rather critically in the "Mississippi Blätter" of the 24th of January 75 and also gave a reply to Mallinkrodt in the "Westliche Post" of February 5th.

I am very glad to have found in Canby such a pleasant man who already has given me much advice, especially with regard to the sale of my property. I intend to make some botanical excursions this summer if my foot, which is still swollen, permits it.

With my best greetings and hoping that you all are very well, I remain,

Yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Nov [illegible]

1708 Gilpin Ave., Wilmington, Del.
Novbr. 9th, 1875.

Lieber Hr. Doctor!

Ihren willkommenen Brief vom 27sten Okt. empfing ich am 30sten. Sie fragen darin, ob ich von dem Leben mir ab sich jetzt bei mir gestaltet hat, befriedigt bin? Es ist wohl ein natürlicher Zug im Menschen, dass man in einem jeden Jahre sich hinlänglich umzusehen, inwiefern auch in seinem nächsten Alter ein rüstiges Streben sich wünscht, wo er vorgenommen seinem Lebens-Abend dereinst schweigen sieht. Dieser Wunsch scheint bei mir endlich in Erfüllung gegangen zu sein. Was ich gesucht habe ich gefunden. Im Winter ein Angriff literarischer Arbeiten, wie sie mir gerade zusagen, im Sommer im Sammeln von Pflanzen sind ich Anregungen und Erholung. Darum und wenn betrübt mich ein unmuthsloses Dasein, wie einst in jüngeren Jahren, meist hinaus durch Wald und Wiesen zu wandern und die "Kreuz und Blumen" zu lesen, die die Erde uns in den freundlichen Ländern so freigiebig darbietet. Namentlich wünsche ich Ihnen auf einmal das Dickicht der brasilischen Berg-Gegenden durchstreifen, wo einst mein Fuss Farren gewirrt, und die alten mir bekannten Formen der Vegetation auf einmal in ihren Lieblichkeiten entgegen. Aber Kürzungsschmerzen, die sich zuweilen bei mir einstellen, mussten dann wieder, Gottlob zu Grunde zu bleiben. Uebrigens bin ich schon wirklich im Stande mit dem Gedanken umzugehen, ob sich nicht vielleicht eine kurze mit dem Gedanken einer jährlichen Anzahl von Subscribenten einstellen lassen für Baumzüchterische Formen, um eine solche Unternehmung in gedeihlicher Hinsicht zu verschaffen. Die Frau von Palmieri mit

seinem schönen und freundlichen Asyle-Cannon,
seinem merkwürdigen Hügel-Einsiedler, und sei-
nem eigenthümlich lieblichen Klima bekk mich recht
oft sinnen, mich in seinen balsamischen Abend-
und Morgen-Luft zu erquicken. Zu einer
ausführlichen Reise durch Europa ist mir aber
nun dermalen nicht Geld genug, wenn ich finde, dass
Augustin von Philadelphia sich für in
Delaware bei mir jeden Abend vergnügt hin-
einsetzen und mir das Leben versüßen.
Das Klima für in Wilmington ist schon beina-
hend besser wie das bei St. Louis, aber im-
mer noch zu schnell der Wechsel im Winter für Ja-
mund, der in Gegenden von gleichförmigem
Klima gewohnt.

Mein Dr. Parry mit Pflanzen-Dünkeln so viel
angeben kann ich damit die Person so gro-
ßen Reisen zu machen [und noch dazu seine Frau
mitnehmen] kann ich noch nicht einsehen.

Um abzufinden wie viele Species von
Pflanzen ist für, in der Umgebung Philadelphia
von Wilmington, und in den umliegenden Staaten
des Nord selbst, in einem Umkreis von etwa
1½ engl: Meilen von meiner Wohnung ab gerech-
net, zusammenbringen kann, habe ich im letz-
ten vergangenen Sommer fleißige Nachfrage
gemacht und, wie ich glaube, eine Anzahl
von 600 bis 700 species zusammengebracht. Ich
habe sie noch nicht alle gezählt, denn wir sind
jetzt mit dem Leben eines Ballard unter uns
sehr Gäste beschäftigt; aber die von mir

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

gesündesten Grenzmann für den Wilmington, den mir Canby bestimmt hat, betrugen 70 spez. Unter den übrigen Hausvorgängen sind es noch viele gesunden, die ihr Alter nicht mehr feindlich sind.

Es ist mir früher schon auffallend gewesen, dass Letterman beim Harbourium anlangt. Er beschäftigt sich jetzt auch, wie er mir einmal schrieb, mit Entomologie.

Obgleich Gray mir bei unserem Zusammentreffen im letzten Frühjahre sagte, dass sie nur immer so wünschen wie wir 10 Jahren, so fühle ich doch, dass das Alter sich auch bei mir geltend macht, da ich am nächsten Januar beinahe mein 63 stes Lebens-Jahr vollendet haben werde. Da sind, wie ich glaube, 5 und Gray 3 Jahre älter als ich, Parry 10 und Canby 15 Jahre jünger.

Auch wir hatten hier, wie Sie in St. Louis, einen ziemlich kühlen Sommer. Im Harbourium hatten sich Nachtfröste schon ziemlich früh ein, und am 13ten und 14ten Oktober hatten wir sogar 28° & 27° um 7 Uhr Morgens. Von Canby habe ich durch Anschluss seine Photographie erhalten, und müsste auch gerne mich öffentlich in den Besitz des Ihrigen setzen, wenn Sie noch eins übrig haben. Mein Gesundheit geht gut in der letzten Zeit so ziemlich, aber dem Frühjahre des Winters habe ich mich stark erkältet, der die schmerzlichen Leiden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

sich wahrscheinlich wieder einstellen werden.
Von Farben aller Art scheint diese Gegend
ziemlich arm zu sein, dagegen sind Räume
sehr nützt und Schutzstoffe recht häufig.

In der Hoffnung bald wieder einmal
von Ihnen zu hören, verbleibe ich unter
herzlichsten Grüßen

Ihr

H. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1875, November 9th
Wilmington, Del.

TRANSLATION

1708 Gilpin Ave., Wilmington, Del.
November 9th, 1875.

Dear Doctor,

I received your very welcome letter of October 27th on the 30th. You ask whether I am no satisfied with my life. It seems to be a natural train in a human being who has moved around so much and so contantly, that he wishes to have a quiet home at least in his old age where he can spend the last days of his life without worries. I believe I have reached this aim. Whatever I was looking for, I found. In the winter I am busy with literary works I like, in the summer plant collecting and I find much satisfaction and pleasure. Some times I have the desire, as in younger years, to go far into the woods and meadows and to read the "1000 flowers" which the earth offers in such abandance even in the most distant lands. Especially, I should like to see again the jungle of the tropical mountain areas where I once wandered adn took up the old and well known vegetation in all its hiding places. But physical weakness from which I sometimes suffer, remind me to stay quiet at home. However, I had given some serious thoughts to find enough subsdribers to Venezuelan ferns to support such an enterprise financially. The Sea of Valencia with its beautiful and pleasant natural scenery, its pictoresque surrounding hills and its eincomparable lovely climate is very tempting to me and I should like to enjoy again the balsamic evening and morning air. However, I would only decide to take such a trip if the rheumatism which attacks me regularly during the winters in Delaware continue and makes my life miserable. The climate here in Wilmington is much better than in St. Louis, but still too horrible in the winter for someone who has lived in areas with a more temperate climate.

I just cannot see how Dr. Parry can earn so much just by plant collecting to cover the expenses of his long trips (and even take his wife along).

Last summer, I made numerous excursions to find out how many plant species can be found in the immediate vicinity of Wilmington and in the city itself, about 1 1/2 miles from my apartment and I believe I came up with a collection of 600 to 700 species. I have not counted them all yet since we are now busy building a basement for our house; but the Graminae I collected around Wilmington and which were determined by Canby, amounted to 70 species. Among the other plants, I found many which are not native in the West.

I was always surprised that Letterman did not make a herbarium. He now also is interested in entomology as he wrote me some time ago.

Even though Gray told me during our meeting last spring, that I still look as I did ten years ago, I feel the coming on of old age since next January I shall have

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

completed mye 63rd year. I believe you are five years older than I and Gray three years, Parry ten and Canby fifteen younger.

We also had a rather cool summer as you did in St. Louis. During the autumn, we had night frosts rather early and on the 13th and 14th of October we even had 28° and 27° at 7 in the morning.

I have exchanged photographs with Canby and should also like to have yours if you have one left and would you mine. My health was not too bad lately, but I am dreading the coming winter since the rheumatism will probably start again. There seems to be no kind of fever in this area, however much rheumatism and gout.

Hoping to hear from you soon, I remain with heartiest greetings,

Yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Apl 5 — 08. Gilpin Ave, Wilmington, Del.
Ans — 30

April 3d 1876.

Lieber Hr. Doctor!

Empfangen Dank für Ihre Notes on Agave, die ich mit Interesse durchgelesen habe. Ich bin mit dem Verlauf meines letzten Briefes an Sie ziemlich wohl gewesen und bin sorgfältig bemüht, das Krankheitsbild meiner während des letzten Winters ganz und gar mit seinen Erscheinungen verfolgt hat.

Wilmington besitzt eine ziemlich gute öffentliche Bibliothek und Lesezimmer, welche auch mir seit dem 1ten Januar bereitwilligen gegen Einzahlung von 5 Doll. per Jahr. Verschiedene wissenschaftliche Werke finden sich darin nicht wieder, jedoch finde ich so manches was mich interessirt.

Seit dem 1ten Januar 1876 habe ich wieder angefangen meteorologische Beobachtungen zu machen: Barometer, Thermometer, Regenmenge, cloudiness und Windrichtung, und bin so fern Herr des Resultats für die letzten drei Monate mit zufrieden. Was die klimatischen Verhältnisse von St. Louis und Wilmington mit einander zu vergleichen zu lieben, bitte

ich bin mir für den selben Zeitraum, d. i. für Januar, Febr. und März 76., die Kassäler Herren Lehrerstimmen mitzutheilen.

Ergebenst

J. Jr

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1876, April 3rd
Wilmington, Del.

TRANSLATION

1708 Gilpin Ave., Wilmington, Del.
April 3rd, 1876.

Dear Doctor,

Many thanks for your notes on Agave which I received in January. Since I wrote my last letter to you I have been in rather good health and am very happy to have escaped any attacks of rheumatism during the last winter.

Wilmington has a rather bood public library and reading rom which I use since January 1st and for which I paid $ 5 per year. They don't have any strictly scientific works, however, I find much which interests me.

Since January 1st I began again xxkkxmy to make meteorological observations; thermometer, amount of rain, cloudiness and wind directions and will let you know the results for the last three months. In order to compare the climate of St. Louis with that of Wilmington, I ask you to send me the results of your observations for the same time, i.e. for January, February and March.

Cordially yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd May 20th
Ans'd May

1708. Gilpin Ave., Wilmington, Del.
May 16th, 1876.

Lieber Hr. Doctor!

Ihren werthen Brief

vom 30sten April erhielt ich am 5ten Mai; Abends. Am
folgenden Tage machte ich mich gleich daran Ihren
Aufträgen in Betreff der Pflanzen nachzukommen. Lei-
der fand ich die Vegetation schon zu weit
vorgerückt, und nur bei einigen Evergreen ge-
lang es mir ein passendes Exemplar zu finden.
Eines schlimmen Fußes wegen konnte ich keine
weite Ausflüge machen und war daher auf die
Linien im benachbarten Ravine beschränkt. Zum
Ueberfluß war übles Wetter hinzu, daß ich
[illegible] ungünstigen Zustande nicht
[illegible] bestimmen kann. Pflanzen sind indeß für Herrn
[illegible] Falle fast das Resultat [illegible] gewesen. Bertram's
[illegible] Q. Phellos, die ich in Canby's Garten ge-
[illegible], haben die Vermuthung
[illegible] Evergreen, die ich im Walde gesammelt ha-
[illegible] und die mir Canby nicht bestimmen konnte, hin-
gegen waren Proben für ein Lexikon; das mit P bu-
zeichnete scheint mir Q. Prinus var. monticola zu
sein. Das mit A. bezeichnete Evergreen ist dick und
flach, die unteren Blättchen haben die in der
Zeichnung angegebene Figur, als ob spitzwinkt zu-
sammengefaltet.

Besten Dank für Ihre wohlwollenden
Mittheilungen. Während bei Ihnen die mitt-
lere Temperatur des Februars nur um $\frac{1}{10}$° niedriger
als die des Januars war, war sie hier um
3°.9 niedriger als die des Januars. Der April
scheint hier und wahrscheinlich allen gewesen zu sein,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

denn die mittlere Temperatur des Februar ist
nur 49°6, während die 10 jährige Durchschnitts-
Temperatur von Philadelphia für April 53°36
beträgt. Der Vorherrschen von starken westli-
chen und nordwestlichen Winden in hiesiger
Gegend ist sehr auffallend. Windstille Tage
haben wir äußerst selten, dagegen stehen hier
die in unseren Breiten von Stürmen gefolgt
wird so verheerenden Stürme gänzlich.

Meine Beobachtungen für April 76 ergeben:

Thermometer

7.	2.	9.	Mean	Max:	Min:
43.8	58.0	47.0	49.6	74°.0 on 14th,	28.°0 on 20th

Rain 1."80;— Cloudiness 7. 5.1; 2. 6.4; 9. 4.9; Mean 5.5

Mit Ausnahme des Monats März haben die
bei St. Louis beobachtend vorherrschenden cloudiness
gefehlt als wir. Auffindig ist, daß die
Temperatur
Andreschsinden zwischen Maxima und Minima in
Wilmington geringer sind als die von St. Louis
Meine Beobachtungs-Lokalität hier ist eine
freie, der Westlage und allen Winden offe

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Anhang.

Neben den wesentlich fortschreitenden großen Bildungs-Veränderungen, Wind- und Regen-Stürmen, so wie ungewöhnlichen Kälte-, sehr in 1858 u. 59 ziemlich vollständigen Zusammenhängen ungewöhnlich und den in Zeitungen vorgegebenen Notizen, und verbunden schon durch den von Ihnen vermuthen Gesetz.

Am. Jour. of Arts & Sc., July bis Decbr. 1875 p. 167. fand ich wörtlich Folgendes:

"Again, the hot line of 85° and the line of +20° are together, in fact they cross in southeastern Delaware. They separate westward, the cold line crossing extreme southern Arkansas, the hot line running up to Dakota, more than 950 miles north." Dieses zeigt recht deutlich, daß das Klima der Vereinigten Staaten immer mehr dem Gesetz der Cyclonen nimmt, je mehr der man von sich und auf Reisen geht

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

bis etwa zur Lösung der Rocky mountains.

Es freut mich zu hören, dass Sie und die Ihrigen recht wohl sind. Die Alle bestens grüssend verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Ihr

A. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GA...
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1708. Gilpin Ave., Wilmington, Del.

Rec'd May 29 76 May 26th 1876.

Ans 30

Lieber Frd. Doctor!

Gleich nach Empfang Ihres Briefes wurde ich wieder dasselbe Uebel-Gefühl, die ich um 6 Uhr Abends hatte, um wegen Ihnen in Sorgen zu sein. Die Schuld war schon völlig abgetragen und die Sorgen schon alle abgefallen, wie ein einziger Traum kommt ich einige unbedeutende Sorgen in für mich nicht zu unterdrückende Größe sahen.

Ich schicke Ihnen, dessen die beigefügten Zeichnungen alles was ich um 6 Uhr Abends gemacht habe. Die Anordnung, dass die Proben, wie sie sind, offen aufbewahrt Sorgen, nicht gut beschrieben werden, und da Sie mir nicht geschrieben hat. Ihnen Ihnen beizufügen, bewog mich Ihnen wie die zwei Sorgen in Briefe zu schicken.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Im beiliegenden Fruchtzweig sind die Früchte blos mit Buchstaben bezeichnet, da mir gesagt wurde, dass es gestattet sei, dieses darin zu schreiben. Bartram's Oak und Q. Phellos einige sind in Früchten bei C = a ?

A. Blättchen dick, glatt, die innersten

A'' Innerste alle Blättchen glatt, die innersten

B. Q. alba, alle Blättchen

C. Q. alba

D. Black oak with white down

E. Willow Oak

F. Bartram's Oak

G. Q. Prinus var. monticola ?

A ist vielleicht Q. alba mit A''.

Canby sagt, es wüchse neu Carya micro-carpa wüchse in Texas, wenn Sie es mir schicken könnten, würde ich Ihnen sehr dankbar sein.

Ihre Lettermans, wenn nicht, wenn Sie sie wieder haben.

Ergebenst

J. C.

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Octb 30th 612 Jefferson Str:, Wilmington, Del.
Ans 16 Nov

October 27th, 1876.

Lieber Hr Doctor!

Meinen Brief vom 11ten August werden Sie wohl schon längst erhalten haben. Ich warte ungeduldig darauf die Uebersetzung Ihres Manuscripts mit den Meinigen wie 57° wie 24 1/2 Exemplare. Die gewünschten Kupferstiche sind alle fertig, der Rand meiner Meinungen von 27 1/2 auf 28 und 56° war, damit sie alle die alte Größe und meine Tafeln wieder

Martin

Lieber Sam!

Es wäre mir sehr lieb, wenn Du mir die für den obigen Zeitraum vorgeschlagenen Forderungen für St. Louis mitschicken könntest, damit ich sie mit den Meinigen vergleichen kann.

Ich bin Dir auch die Mitteilung dieses Briefes schon mitschuldig geworden, aber ich hoffe der Zeit Ihres Wilmingtoner Aufenthalts entschuldigt. Hinsichtlich meiner Meinung von alle Hoffnung aufgegeben sollte ich in den nächsten 12 Monaten mein Heil

schnell wie dieses sind mir wichtige Punkte
nicht einzubringen.

Eine Schwierigkeit, die immer Freunde der
Reise bis jetzt aufzugrunsuchen wäre damit
beseitigt; und wenn sich die andere Schwie-
rigkeit, nämlich der Umstand der mich übrigen
Zeugnisse meines Fleißes, aber so schnell be-
seitigen ließe, so wäre ich zur Reise bereit.
Die Zeit meiner Abfahrt ist aber schwer
vermuthen und ob Einem mich Alles
da bis dahin vergessen.

Die nächsten suche ich die Adresse des Man-
nes mitzutheilen, an den ich die gebrochenen
Zweige von Vitis aestivalis schicken
sollte; aber wie wird es mit der Aufbewah-
rung und der Sendung des Gelbes sein, wenn
ich schon früher von hier abreisen sollte als
er dasselbe schicken kann. Ich weiß nicht
recht wie viel ich dafür fordern kann. Das
Trocknen derselben ist mir ziemlich viel
Mühe gemacht. Es werden etwa 2 quart sein

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Wir schwer die Fragmente sein müssen,
die man mir Frankreich schickt, nur per
Post befördert zu werden, habe ich wieder
vergessen.

Ergebenst Ihr
A. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN.
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

[illegible] bei Ihnen durch nur ½ Grad
süßer war als hier in Wilmington. Die mittl.
Temperatur für den Zeitraum von 19 Tagen (nämlich
bis von 2th bis 20th July incl:) war 82,3°, während
und die das darauf folgenden süßen "spell's"
von 15 Tagen (nämlich von 21th Juli bis 4th Aug:)
~~war 82,3°~~ nur 71.6° betrug. Die vorherrschen-
den NE, und niedrigsten auf N und NW Win-
de waren. Ersetzt der niedrigsten Temperatur
als bei obigen Zeitraums. Rückfallend
ist die Mittel-Temp: von 9 p.m., die hier auf
im Juli beinahe um 3 Grad niedriger ist als
bei Ihnen, während die für 7 a.m und 2 p.m.
süßer sind. Merkwürdig ist auf die genaue
Uebereinstimmung der Min: Temp: (nächtlichen), beide sind
57° in beiden finden auf den selben Tag
statt.

Pfirsiche sind hier in diesen Jahren nicht über-
aus häufig, nur 89 cars voll durchschnittlich gerechnet
sind durch auf N. York &c. Das half-peck wird im
Wilmington Markte zu 15 – 30 cts verkauft, während in
vorigen Jahren ½ bushel basket mit 20–40 cts be-
zahlt wurde. Gute Sorten von Pfirsichen,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

[illegible]

Es ist schwer ab zu diesen, dass Farren; z.B. 150 – 200 species die set, vorhanden sind, wenn sie irgend nimmt dazu kommen sollte die brittische Insel Trinidad zu mir nimm Besitz zu nehmen. Die Antwort sind: "Yes. I would warrant a sale of 40 or 50 sets of Ferns (— without much doubt 50 — say 30 or 40 right off, and the next in a year or Two) such specimens as you would make in Trinidad. And if you would make 10 or 12 sets of flowering plants (not using things common all over the Tropics) they would go off Two, like hot cakes. One advantage of Trinidad would be that we could now name the plants — a great help in selling — Go in for it!" Diese unterstrichenen Worte führen mein Lust nach Trinidad zu gehen nur noch vermehrt. Aber die Flori kann nicht so schnell niedergeschrieben werden; dann erstens müsste ich erst mein fertiges Grundstück zu verkaufen suchen, und dann auch für den Verkauf meines Lust sorgen, &c.

Vor einiger Zeit stellte sich bei mir
eine Augenentzündung ein, die namentlich
bald nach Tomaten-Untergang so groß war,
daß ich nach 8 Uhr abends so gut wie gar
nicht lesen konnte; alles war mir in tiefes
Dunkel gehüllt. Auch bei der Lampe konnte
ich nicht mehr lesen. Dieses Unbehagen stellte sich mit
jedem Tage zu verschlimmern, bis ich mich
dem Gedanken kam, daß es vielleicht seine
Ursache in dem Andrang des Blutes nach
den inneren Organen des Auges haben dürfte.
Ich nahm darauf jeden Morgen eine kleine
dosis Epsom salts ein und legte auf Stirn
und Schläfe mehrere male des Tages einen
mit kaltem Wasser gefüllten Lappen, wo-
durch sich der Nebel allmälig verlor, und jetzt
wieder — auf ohne Arzt zu gebrauchen —
völlig gehoben ist.

Ergebenst

Ff[illegible]

11 Aug. 1876 A. Fendler.

Nabna Podophyllum pyramidal Gray: "Thanks
for the notes on Podophyllum. It used to be
placed where you would refer it, and then as a
suborder of Ranunculaceae — till R. Brown
brought out its points, guided by a reference to the
Himalayan species. Perhaps your view may come
back again."

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Jan 15th
ans Feb 6

612. Jefferson Str. Wilmington, Del.
Jan. 12th, 1877.

Lieber H. Doctor

Gestern erhielt ich Ihren Brief vom 7ten Jan. Besten Dank für die darin enthaltenen werthvollen Entdeckungen, sowohl für die vom Novbr. als die vom Decbr. Leider kann ich Ihrer Gefälligkeit nicht vermindern, da meine jetzige grosse Beschwerde ist einzig, dass ich nur Entdeckungen auf den Südseiten des Hügels machen kann; und dann bin ich auch hier ganz von Gebäuden umgeben, die mein Sehvermögen auf 6 bis 8 Grade beschränken im Vergleich zu dem was offen gelegenen Plätzen. Allein von Gilpin Ave. gelegenen Hügel scheint dagegen ganz frei, für sich allein, und findem Blind und Walter ausgeschlossen. Auch hier ist das letztvergangene Jahr ein ungewöhnlich kaltes und dabei ein sehr stürmisches gewesen; mit 9 bis 10 Zoll tiefen Schnee. Da ich überaus empfindlich gegen die Kälte geworden bin und einen ungewöhnlich stürmischen Winter vermuthete, so habe ich mich entschlossen meine Reise nach Trinidad auf ein ganz Monate weiter hinaus zu schieben. Auch muss ich erst sehen auf welche Art ich von Boston mein Lief unterbringen kann. Mit Cassino of the Naturalist's Agency konnte ich keinen Handel machen. Hierauf wende ich mich Anfrage bei Colby & Rich, Publishers of the Banner of Light, Boston, und schicke ihnen ein Exemplar des Briefs. Der Inhalt desselben wird Ihnen schon recht; der Preis aber zu hoch; sagten wenn ich den Preis auf $ 1.30

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Holzen ~~wollte~~ und ihnen 40 procent discount für Abnehmen erlauben wollte, so könnte ich ihnen vorläufig 25 Exemplare schicken, welche ich mir gleich sehr. Ihr schreibt, die Publishing house in Philadelphia und wegen dem selben eine Offerte.

Mein Lacquer habe ich vor meiner letzten Reise auf Deutschland entdeckt und das Pinkerl. bei in St. Louis verkauft. Da ich aber dieses Instrument für Amerikanische auf Trinidad selbe, und da verschiedene auf durch einzige Gebrauch ganz rostflekig und sehr unansehnlich geworden war, so suche ich alle Messing-Theile des Instrumentes abzuschleifen, so dass auf keine einzige Schrauben ungeschliffen blieb, sowie die kleinere Theile in einer starken Pottasche-Auflösung um damit allen lacquer abzulösen — von den größeren Theilen, die nicht in den Topf hineingingen, reibe ich den lacquer mit der selben heißen Auflösung ab. Darauf brauche ich die kleinen Theile in Alkohol, um ihnen wieder den Glanz zu geben, fülle sie in einem Becher ab, werfe sie schnell in einen heißen Sägespäne und reibe sie damit trocken. Diese lacquirte ich sie ~~mit~~ heiß mit einer in Alkohol gemachten Auflösung von seed-lac, Turmeric und Drachenblut, wodurch das ganze Instrument wie neu vergoldet aussieht. Ich verschaffte mir auch von Philadelphia ein kleines weg einmal überchemisches Pinkerl, wie es die Lacquirer gebrauchen, und füllte die

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Glückwünsche damit, welche ich durch Verhinderung so viel wie möglich Lüft- und Dampf-frei zu machen suchte. Die ersten Beobachtungen, die ich machte zeigten 30.212 73.; 30.300 70; 30.409 64; 30.428 65; worauf ich schloss Barometer, dass der Vacuum über der Säule vollständig sei. Aber bald gewahrte ich wie der Quecksilber beim wiederholten in-die-Höhe-schrauben durch das Ledernröhrchen entwich, und wie dieser genügt Hingel dem Barometer wieder abzunehmen. Das Ledernröhrchen selbst hatte ich schon in Venezuela einigemal erneuern müssen, und jetzt fand ich, dass es durch ein neues ersetzt werden muss. Das einzig gesunde Leder fand ich aber bis jetzt für in Wilmington nicht erhalten können und muss es bestens bis ich wieder nach Philadelphia komme. Auch muss ich schon wie ich für das zum Barometer geschickte Thermometer, das schon in Venezuela zerbrochen war, ein neues. Die höchste Bergkette in Trinidad [die Länge der nördlichen Küste einnehmend] erhebt sich nur bis zu einer Höhe von 3000 Fuss, jedoch würde es jedenfalls von hohem Interesse sein, die meteorologischen Verhältnisse dieser Bergregion zu kennen zu lernen, da die Insel eine ganz eigenthümliche Lage hat.

Wir sind beide so weit ziemlich wohl; mein Rheumatismus fehlt mir nichts zu schaffen, und wenn alles gut geht gedenken wir gegen Ende Februar oder Anfangs April abzureisen. Schiffs-

MISSOURI BOTANICAL GARDEN ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Anlagungskosten direkt nach Trinidad sind nicht sehr
hoch, und nur von New York aus per schooners
oder brigs.

Zu pflanzen und zu bearbeiten wie die Agave
Sisalana ihre Blattfasern entfaltet muß sehr
einfach sein, und so werden ohne Zweifel
Hunderte von Leuten, Freunde des Gartenbaus
sowohl wie der Botanik, Farbenpflanzen und Nutz-
pflanzen kennen zu lernen.

Ob man hier für uns immer in den Tropen
und die Jugend unterstützt sich noch herzmehr
in Redding in den Jugendlichen Tropen der Welt.

Ich möchte gerne eine Tabelle haben worin
man genau die aus dem mittleren Barometer-
stand für verschiedene Höhen berechnen kann.
Können Sie mir vielleicht sagen wie ich dazu
gelangen kann?

Ergebenst Ihr

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1877, January 12th
Wilmington. Del.

TRANSLATION

612 Jefferson Street, Wilmington, Del.
January 12th, 1877.

Dear Doctor,

Yesterday I received your letter of January 7th. Many thanks for the meteorological observations contained therein. .... Since I have become very sensitive to coldness and expected a rather unusual stormy winter, I decided to daly my trip to Trinidad for a few months. Also, I have to find the best way to sell my book. I wasunable to make a deal with Cassino of the Naturalist's Agency. Then I asked Colby & Rich, publishers of the Banner of Light in Boston and sent them a copy. They liked the contents, but found the price too high; I told them that if I fixed the price at $ 1.30 gave them 40 percen discount for selling the book, I could send them at the present twenty copies, which I did. Yesterday, I received the same offer from another publishing house.

Shortly before my trip to Germany, I emptied my barometer and sold the quicksilver in St. Louis, But since I believe that this instrument is an absolute necessity in Trinidad and since it furthermore has become very rusty through continuous use and does not look very good, I all the metal parts of the instrument apart so that not a single screw remained undisturbed, boiled the smaller parts in a strong pot-ash solution--rubbed off the lacquer off the larger parts which did not fit in the pot and treated them with same hot solution. Then I dipped the various parts into saltpeter acid in order to give them a new shine, rinsed them off in clear water, threw them quickly in a pile of sawdust and wiped them dry with this. Then I put lacquer on with a hot solution made with alcohol of seed-lac, turmeric and dragon's blood and now the instriment looks like newly gilded. I also obtained from Philadelphia clear, once distilled quicksilver which the barometers need and filled the glass rube with it, which I first emptied of all air and steam by a coal fire. ... But soon the quicksilver was escaping through the little leather sack and I was therefore forced to take off the barometer. I had had to glue the little leather sack onee before in Venezuela and find now that it has to be replaced by a new one. However, I was unable to find the necessary leather here in Wilmington and have to wait until I go to Philadelphia again. I also have to see what can be done for the thermometer which belongs to the barometer and which broke in Venezuela. The highest mountain range in Trinidad (running along the north shore) reaches a height of only 3000 feet, however, it would be of the greatest interest to learn about the meteorological conditions of this mountain area since the island is very peculiarly located.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

We are both rather well, I did not have any rheumatism and if everything stays well, we intend to leave end of February or beginning of April. Not many ships go to Trinidad and only from New York schooners or brigs.

It must be interesting to observe the development of the blossoms of Agave Shawi and without doubt, hundreds of people, horticulturists and botanists will come to see this magnificent plant.

There is still snow here on the streets and the young people are amusing themselves sledding in the hilly streets of this city.

...

Cordillay,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Febr 12th 612. Jefferson Str, Wilmington, Del.
Febr: 10th, 1877.

Lieber Hr. Doctor,

Ihren Brief vom 6ten inst. habe ich so eben erhalten, und bin darin mit einliegenden fünf Dollar recht herzlich wenig Ihrem besten Rath dafür, so wie für die unverbindlichen Entschuldigungen, wie denn ich wohl weiss, dass Sie wieder einen recht merkwürdigen Winter gehabt. Der Unterschied zwischen Max: und Min: Temp: für Januar beträgt ja 71.5 Grad! Hier scheint es nicht so schlimm gewesen zu sein; der Januar war ein ganzen genommen ziemlich gelinde.

Auf die zu formulirenden Fragen werde ich mein Augenmerk richten; Sie haben mir zwar anempfohlen die Fragen zu studiren, dabei aber nicht gesagt, ob ich Ihnen dieselben zuschicken soll und, wenn so, wie viele von jeder Species.

Ich bin jetzt stark beschäftigt mit Einarbeiten und habe noch so manches zu besorgen bis ich zur Abreise fertig bin. Mit schönen Grüssen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

vollgezählt mit Beispiele und Pflanzen werden
in einigen Tagen zum Abschicken bereit
sein.

Ergebenst!

J. Fr.

A. Fendler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1877, February 10th
Wilmington, Del.

TRANSLATION

612 Jefferson Street, Wilmington, Del.
February 10th, 1877.

Dear Doctor,

I just received your letter of the 6th and the enclosed 5 dollar note suprised me very much. Many thanks, also for the meteorological observations from which I see that you had again a rather peculiar winter. The difference between the max. and min. temperature for January amounts to 71.5 degrees! It was not so bad here, all in all, January was rather mild.

I shall pay attention to the cacti; you recommended that I study the cacti, but did not mention whether I shoudd send you living specimens and if so, how many of each species.

I am very busy packing and have many things to do to get ready for my departure. Four heavy boxes packed full with books and plants will be ready for shipment in a few days.

Cordially,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd May 9th — Wilmington, Del: May 6th, 1877.

Lieber Hr Doctor,

Ihren Brief vom 5ten April habe ich ihrer Zeit richtig erhalten, diese mich ~~auch~~ jedoch nur einer rheumatischen Schmerzhaften Krankheit wegen nicht sofort gantz kurz gantz wenige Zeilen darauf zu schreiben. Nie in meinem Leben habe ich solche Martern ausstehen müssen. Die Geschwulst geht langsam vor sich, und ich fühle mich Gottlob auch genug zu der bevorstehenden Reise. Wenn ich aber der heftigen Entzündung der Augenlieder in den innern, eingesunkenen Höhlen und Gruben so ungeduldig mit warten muß, worüber ich die Geduld zum längern Hierbleiben und habe ich mich dieser entschlossen mit dem Steamer "Canima" am nächsten Donnerstag, d 10ten, von New York nach Bermuda zu reisen. Dienstag Morgen gedenke ich Wilmington zu verlassen.

Griesebach in seiner Flora of the British West Indian Islands, worin auch Trinidad mit eingeschlossen ist, hat unter der Ord: Cacteae nur neun einzige species nämlich Rhipsalis Cassytha als auf Trinidad vorkommend beschrieben. Auf all' den Brit: West-Indischen Inseln hat er von Mamillaria 1, Melocactus 1, Cereus 7, Rhipsalis 2, Opuntia 5, Peiresciа 1, im Ganzen also nur 17 species. Es dünkt die vollständige Anzahl ist, zweifele ich sehr. Ihren Anweisungen über Ihre Lieblings-Ordnungen werde ich nachkommen, nun lassen Sie mich wohl.

Ihr

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1877, May 6th
Wilmington, Del.

TRANSLATION

Wilmington, Del. May 6th, 1877.

Dear Doctor,

I have received your letter of April 5th, but a painful illness prevented me from writing you earlier. Never in my life did I suffer such torture. The convalescence is slow and I feel hardly strong enough for the trip. However, looking at the vegetation in the surrounding yeards and gardens and being unable to do anything, I am losing patience and have decided to leave for Bermuda next Thursday, the 10th, from New York on the steamer "Canima". I intend to leave Wilmington Tuesday morning.

In his Flora of the British West Indian Islands, Grisebach only described one single species of Cactaceae growing in Trinidad, namely Rhipsalis Cassytha. From all the British West Indian Islands, he had of Mamillaria 1, Melocactus 1, Cereus 7, Rhipsalis 2, Opuntia 5, Peiriscia 1, all in all only 17 species. I very mudh doubt that this is the complete number. I shall try to follow your arrangement in your preferred order.

Fare well,

Yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Sept 23d

Port of Spain, Island of Trinidad,
West Indies, August 28th, 1878.

Dear Sir:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] ist [illegible] seiner [illegible] Zeit einige
[illegible] Pflanzen [illegible], wo dann [illegible] 9 bis 10 Tage zum Aufkeimen
zu [illegible] [illegible]. Es [illegible] [illegible] [illegible]
Art. Anzucht zu [illegible]. Sehr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

1877.	5½ a.	7 a.m.	12 m	2 p.m	8½ p.	Maxim.	Minim	Range degrees	Means of 7. 2. 8½	Means of 7. 12. 8½
	Means						71 –			
July	74.2	77.3	87.8	85.7	76.0	95	71	24	79.7	80.4
Aug.	72.9	77.5	89.3	86.2	76.0	96	70	26	79.1	81.9
Sept.	73.8	77.7	91.8	88.4	76.8	92	70	22	81.0	82.1
Oct'r.	72.9	76.2	91.2	86.7	76.3	93	71	22	80.0	81.9
Novb.	73.5	77.3	88.0	86.0	75.5	92	70	22	79.1	80.3
Decbr.	72.1	74.5	89.5	87.4	74.4	95	70	25	78.3	80.5
1878										
January	69.3	71.2	91.0	89.4	72.4	97	64	33	77.7	78.2
Febr.	70.3	72.5	93.7	91.7	75.5	99	65	34	79.9	80.6
March	71.5	75.3	94.4	93.8	76.4	99	66	33	81.8	82.0
April	74.7	78.1	93.8	93.9	78.8	98	66	32	83.6	83.6
May	74.1	78.1	91.8	91.3	77.5	98	70	28	82.3	82.5
June	73.6	75.9	89.2	88.9	76.9	96	70	26	80.6	80.7
July	73.3	77.1	88.7	86.6	75.7	95	70	25	79.8	80.5

Aus den Zahlen beider Columnen geht hervor, dass Abril, Mai, Juni und September die heissesten Monate sind, Januar und Februar die kühlsten.

H. Meindler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1878, August 26th
Port of Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Island of Trinidad
West Indies, August 26th 1878.

Dear Doctor,

I received your note, written in a hurry, which was enclosed in Letterman's letter and see that you are very busy still but also health and well even though you are approaching your 70th birthday. With regard to age, you are not much older than I, since I shall be 66 end of 1878. I hope you may at least have 15 more years for your work, but it is my sincere with that you have even more time than that.

There is not much to tell you. You will probably have hard from Canby about the disgusting affair with the police. Since the British mail steamer is leaving tomorrow and I intend to send five letters with it and weak eyes do not permit me to write or read in the evening by the light of a lamp and since I am very busy now drying the fresh plants, which cannot be neglected, I cannot write a long letter.

End of May I sent Dr. Gray a box with fifty sets of ferns: each set containing 75 or to 78 species and received the welcome answer from him on the 21st of June that the box had arrived in good condition and that the specimens were "nice and satisfactory". I have now 125 species in my own collection and intend to get up to 200. The number of the few I still need is becoming rarer and, therefore, I started to collect plants with blossoms of which, however, I intend to to collect only 9 to 10 sets for sale. I have already collected a considerable number. Cacti are missing almost entirely, but Euphorbiaceae are strongly represented.

Here in Trinidad, a small railroad is being built (the second one); it is a pity that I did not learn about this earlier so that I could have been present at the cutting down of the trees. The highest mountain of the island is Tucuche, 3100 feet high, which has been rarely visited. I intend to go up there some time soon.

My health is still not very satisfactory. The weakness of my spine is a great nuisance. I also had a very bad cold in July with a cough and a hard head cold, probably some kind of influenza which I cured myself after a long time of suffering. The place where our house is built will soon become a jungle of banana trees, yams etc. Behind the house, the vegetation is very abundant--,many flowers are blooming in front of the house--the time for mangos and breadfruit has almost passed, but the branches of the two orange trees are bending down already under the burden of their fruit which will not be ripe until October.

The weather in July and August of this year is much more rainy than in July and August of 1877. ....

I remain,

Cordially yours,
A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec April 19.
" July 20

Port of Spain, Island of Trinidad, West Indies
March 26th, 1879.

Liebster Doctor!

Mit aufrichtigem Dank
bestätige ich Ihnen Ihr Schreiben vom 27sten Febr., den ich am 22sten cur. erhielt, die darin enthaltenen Fragen, die Sie in der letzten Zeit gestellt, sind mir so überaus schmerzlich, daß ich Ihnen nicht weiß wie ich Ihnen Ihre Fragen beantworten soll. Hoffentlich wird es mir mit der Hand Gottes gelingen, Ihnen alle Ihre Fragen zu Ihrer eigenen Befriedigung, so daß Sie auch nicht eine Lücke finden können. Ein Trost für Sie liegt auch darin, daß Sie mir Vertrauen und Freundschaft entgegen und in Besitz aller Ihrer geistlichen Gaben sind, auf denen der Mensch geistlich zu Grabe getragen wird. Aber wie kann ich sagen von mir selbst? Im festen Glauben verharrend wie der Freund unter einer dem wissen Baum freudig gesinnten, umschlungen, in größter Einfachheit verfaulten Menschen-Race. Angefüllt mit einem wahren ewigen Leben von meinem Erlöser zu überwinden, um zu können, muß ich auf einem Berge, Felsen und Abgründe erblicken, unter Sonnenschein Hitze der Sonne Tage lang Schwerliche Fußreisen machen, und oftmals von Schnee und Regen durchnäßt sein.

GEORGE ENGELMANN PAPERS
MISSOURI BOTANICAL GARDEN
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

des Abends in Wald ein wenig
Lüftung als Vorsichtsmaßregel zu finden. Indem
auf den Topf und die Anpflanzung des neuen
umgestandenen Volkes zu reflektieren, wenn dann der
geschickte Sammler nicht selbst für einen Vor-
wänden, Zuchtwahl, oder gar Fortbildung gehalten
wird. Der wilde, ursprüngliche Gesundheit zuträg-
lichen Klima, den freyen Pflanzenwuchs, und die
Leidenschaft in neuen Pflanzen und Pflanzen
zu suchen, die mir als Talismanen gelten,
ist es allein was mich mit meinem Schicksal
versöhnt. Wie aber wird's mit mir für die
Zukunft, wenn endlich die Anzahl des, des
Sammelns wegen Excurs auf ein Minimum
reducirt sein wird? Etwas zum Labens-Unter-
halt bietet unser Garten an Früchten und Gemüsen
Genüssen dar, aber die Bedürfnisse für Kleider,
u.s.w. sind doch immer noch zu groß für unsern
Einnahmen.

Der neuen vom Einsamen Erwerbungen sind
in diesem Jahre 1027 Nummern geblieben, die mir
meinen alten selbst versetzt haben, von 1/2 Zoll
an bis jetzt. Auf eine so starke Aufbaute darf
man aber eine alle zwei Jahre einmal rechnen.
Am 31sten Juli 1878 brach ich ein 6 Zoll langes,
sechs-rippiges Glied eines umgefallen, am Boden
liegenden, beinahe verfaulten alten Stammes eines
säulenförmigen Cactus von demselben und setz-
te es in den Boden. Sieben Monate darauf
zeigte es die ersten Zeichen zum neuen Trieb,
und jetzt (3 1/2 Monaten später) misst der wieder
zu einen Schuß 7 1/2 Zoll Höhe à 2 1/2 Zoll Durchmesser.
Am 1sten Juli: Gärtner wie einen kleinen Stock
eines Erdbeers. Der letzt-vergangene Winter

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Kynnzeit ist nicht so rasch gewachsen wie gewöhnlich, und die diesjährige kurzen Zeit nicht ganz so kurzen wie die von 1878. Der Cocospalmbaume fast schon seit einiger Zeit und mit Früchten versorgt. Der Mango-baum war vor etwa zwei Wochen in Blüthe. Lemonen und Plantains entwickeln sich einander folgend ihre Blüthenstengel, um uns nach 4 bis 5 Monat-langer Ausbildung durch ihre Früchte zu erfreuen.

Mit meiner Gesundheit geht es jetzt so ziemlich denn ich habe in der letzten Zeit schon gewisse Ermüdung meiner Füsse durch Jucken gemerkt, das mich dann sie und zehen Meilen zurück, zwischen 8 Uhr Morgens und 4 Uhr Abends und dabei mich einen starken Sündel Pflanzen gesammelt. Meine Augen fangen indess an rasch schwach zu werden und das Lesen bei Lampen-licht fällt mir schwer.

Die schreiben, dass Sie am 3ten October mir einige Zeilen geschrieben und am 31ten Decbr: eine Antwort darauf erhalten, und schienen der Meinung zu sein, dass diese Briefe im 1878 geschrieben und die letzten wären, die wir mit einander gewechselt. Beide Briefe sind aber in 1877 geschrieben. In 1878 erhielt ich einige Zeilen von Ihnen, die dem Briefe Lettermans, datirt July 12th, beigefügt waren, worin ja, dass nichts über Krankheit in Ihrer Familie erwähnt war. Laid darauf am 26ten August 1878 schrieb ich Ihnen einen Brief, den Sie wahrscheinlich auch Dezbr: erhalten haben werden, oder ist er vielleicht verloren gegangen? Jetzt eilts für Ihren Briefe

Dieser ist jämmerlich; das Gras ist nicht so lang entwickelt wie der Weizen, das Gras kürz vor Abgang des Düngers geschrieben. Eggert schreibt, wir sollen uns die Zeit nehmen, recht energisch und ausdauernd deutlich gut auf den Laien zu sein, wenn er auf den Zeitungs-Ankündigungen auf lange Zuschriften und bedeutende Pflanzen-Sendungen warten kann. Shaw wird es wohl, wie sein Vater, auf 90 Jahre bringen. Ihren Arbeiten über Juniperus, Agave, Abies & Quercus, die für mich so manches Interessante enthalten, sehe ich Ihrer Gefälligkeit schon vor meiner Reise nach Trinidad entgegen. Zeitungen und andere Drucksachen können hierher mit der Post wie auf kürzer geschickt werden, nur glaube ich, dass sie etwas mehr Porto erfordern. Die wöchentliche New York Tribune erhalte ich regelmässig und zuweilen auch andere Druckschriften. Hierüber habe ich hier auf keinen weiteren Comitteen. Die einzige, die ich bisher auf finden konnte, waren Podocarpus coriaceus. Die Ordnungen der Rubiaceæ, Melastomaceæ, Leguminosen, Piperaceen & Euphorbiaceen sind ebenfalls sehr artenreich. Ich freue mich auf längere Reisen, aber von Surinam finde ich nicht mehr viel Erwähnenswerthes. Lebende tragende Pflanzen habe ich schon nie zu Gesicht bekommen, aber auch nicht viele Samen in Sets erhalten. Am 25ten Aug. erhielt ich von Gray 108 Doll; den besten Gruß und Dank Ihrer Freunde. Ich bin 12 Zoll lange Pflanzen einer Utricularia-Species habe schon seit einigen Wochen als Tag zu meiner Erholung. Das Instrument scheint ziemlich empfindlich gegen Feuchtigkeit-Wechsel zu sein und gehen mir bald eine gute Idee von dem voluminösen Umfange, Gerüste meines Zimmers, in dem ich die Tage mit gefangenen Pflanzen passe und zeige wie an die geeignete Zeit zur Einsendung darstellen. Lagen Grüße an Letterman. Er befindet sich in seiner Lage in Allenton recht gut zu gefallen. Nun leben Sie recht wohl, recht herzlichen Gruß und bleiben ich stets Ihr K. Friedler.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1879, March 26th
Port of Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Island of Trinidad West Indies, March 26th, 1879.

Dear Doctor,

With sincere regret and deep sympathy we are reading (I, as well as my brother) your letter of February 27th in which you informed us of hard fate you have suffered lately and I can well imagine how very much it must hurt you to have lost your dear, faithful life companien. I hope that the hand of your son will heal better than you think and also that your health will be improved in the meantime, so that you can still count on a long and fruitful life. It must be a comfort to you that you are surrounded by many admirers and friends and that you enjoy all the comforts a human being craves. But what can I say about myself? Wandering around in a strange country at my old age, living among people of a race which are enemies of the white man, cunning and living in crudest sensuality. Instead of resting from all the hard work in my lifetime, always having moved around, I still have to climb mountains, rocks and abysses, make long trips on foot under the strong sun and often soaked by dew and rain to be happy to find in the evening in the woods a lonely roof consisting of leaves to spend the night. Add to all this the mockery and contempt of the rude, ignorant people who think of an honest collector often as a crazy man, a magician or even a thief. The only thing that makes life bearable here is the mild climate which is good for my health, the beautiful plant world and the desire to look in new places for plants which I consider rarities. But what will by future be when finally the number of species valuable to collectors has been reduced to a minimum? In our garden we find some things to live on as far as fruit and vegetables are concerned, but the expenses for cloths etc. are still to high for our income.

One of our orange trees brought this year 1027 oranges which we almost all ate ourselves, from September until now. However, one can count on such a good crop only every two years. On July 31st, 1878 I broke off a 6" long branch of an old cut-down cactus, almost rotteny and put it into the ground. Seven months later, it showed the first signs of life and now (3 1/2 weeks later) 4-tippled new sprouts measuring 1 1/2" in height and 2 1/2" in diameter appeared. In February, we felt a small tremor of an earthquake. The last summer (rainy season) we did not have as much rain as usual and this year's dry season is not as dry as the one in 1878. The breadfruit tree delivered many fruits for us for some time. The Mango tree was in bloom two weeks ago. Bananas and plantains developed blossoms and we enjoyed their fruit after 4-5 weeks.

My healt is not too bad now, and I made a long trip into the interior on foot lately without getting too tired, ten miles there and ten miles back between 8 o'clock

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

in the morning and 4 o'clock in the evening and collected a think bundle of plants. However, my eyes are getting weaker and weaker and I don't like to read by the light of a lamp.

You mentioned that you wrote me a note on October 3rd and thatyou received an answer on December 31st and that you seemed to be of the opinion that these letters were written in 1878 and that they were the last letters we exchanged. But both letters were written in 1877 and in 1878 I received a few notes from you which you enclosed in Letterman's letter dated July 12th in which you did not mention any illness in your family. Not much later I wrote you on August 26th, 1878, which letter you probably received end of September or did it get lost? Ten cents for a letter here is enough; the reason Gray's letter did not travel as long as yours was because he wrote shortly before the departure of the steamer. According to what you say, Eggert seems to be full of energy and furthermore good on his feet if he can still make long trips on foot after delivering the newspapers and make important collections. Shaw will probably live up to 90, as his father did. I have received your works about Juniperus, Agave, Abies and Quercus before I left for Trinidad. Newspapers and other printed matter can be sent here by mail just as to Europe, but I believe it costs a little more postage. I receive regularly the weekly New York Tribune and some times other printed matter. I have not found here any wild growing Juniperus also no conifers. The only one I possibly might still find, would be Podocarpus criacens. The orders of Rubiaceae, Melastomaceae, Leguminasae, Piperaceae and Euphorbiaceae are strongly represented. I still collect as before, go on long trips, but don't find much more interesting in ferns. I already have some boxes full of plants with blossoms, but have ~~xxxx~~ not put them into sets yet. On November 28th I received 108 Doll. through Gray; the first profit from the sales of my ferns. A 12" long cup of ~~x~~ a mimosa fruit serves me for some months as a hygrometer. The instrument seems to be quite sensitive to humidity and always gives me a good idea of the humidity in my room in which the boxes with the dried plants are sitting and shows me the right time to handle them. Best greetings to Letterman. He seems to like it in Allenton.

Now, fare well, I remain with best greetings,

Always yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd Oct 6th 1879
Ans Dec 14

Port of Spain, Island of Trinidad, West Ind.
September 6th, 1879.

Lieber Herr Doctor!

Ihren werthen Brief vom 20sten Juli erhielt ich am 15ten August. Er hat mich wieder auf's Neue überzeugt, daß ich wohl für und da, obschon zerstreut in weiter Ferne, wenige Freunde besitze, denen warme Herzen Liebe die Anhänglichkeit — wenigst manche Jahre jugendlicher Kraft und Thätigkeit — in mich verpflanzten. Seit den letzten 35 Jahren, da mir Ihre Freundschaft zu Theil geworden, habe ich Ihre wohlgemeinten Briefen nie auf den Augen verloren und mich daraus gefreut. Daß Ihnen fortwährend so hohe Gesundheit angehören hat sich augenscheinlich zu gestalten ist wohl in Folge Ihres jüngsten wahlen Trauerigen Ereignisses, und wird sich hoffentlich bald wieder zum Besseren ändern. Ihr Aufsatz von der Verfassung Ihres Staates kam freilich etwas überraschend; doch wird dieser wichtige Schritt gewiß nicht ohne Vorbedacht auf die Zukunft gethan sein, weshalb in der Absicht Ihr aufrichtiges Gedeihen so bald wie möglich wieder auf zu bauen und, wie Sie sagen, nicht ganz verloren zu lassen. Meine besten Wünsche und eine recht lange glückliche Zukunft für den jungen Herrn.

Was mich betrifft, so kann ich Ihnen auf Gesundheit zwar nicht sehr gehen; bin aber doch gewiß damit zufrieden zu sein, wenn ich den meinen seitigen beidenden Zustand (vor 2½ Jahren)

PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

in Lebensgefahr zieht. Auf der einen Seite ist mein Leben recht gemütlich, auf der anderen Seite bleibt manches zu wünschen übrig. Abgesehen haben Sie recht wenn Sie meinen, dass ich zu empfindlich bin. Von Natur menschenscheu und leicht mißgelaunt empfinden mich oftmals geringfügige Umstände und Zufälle, die einem Anderen nicht im Mindesten auf den Gemütszustand bringen würden. Ich habe selbst oft gedacht: was kümmert mich der Pöbel, den ich fortwährend vor Augen habe und der mir zu lebhaft an die Erziehung der Menschenracen abwärts zum Thier, oder emporgehalten vom Thier aufwärts zum Menschen, erinnert; aber der einzige Eindruck bleibt bei mir davon derselbe. Gleichgiltigkeit gegen die diesem Lande Einem Fremden mißfällt.

Vollen ich auf meinen bisherigen Excursionen, die ich in der nächsten trockenen Zeit weiter ins Innere des Landes vorzudringen gedenke, eine ausgiebige mit Früchtebäumen bepflanzte Waldzone finden, die durch mäßige Bearbeitung mit [meinem Bruder und mir] erreichen kann, so werde ich suchen ein solches anzukaufen, um meine auf übrige Tage in der Zurückgezogenheit, dem Naturleben huldigend, zuzubringen. In Folge des vor Kurzem stattgehabten Aufstandes und unsere Gegner dringend wieder zurück auf Gumbinnen zu kommen, da sie sich sehr verlassen fühlen: Gewiß ist es dass warme trockene Klima, wird ein solches Gefühl jedenfalls sehr wahrscheinlich für die Gesundheit sein; Wir sind deshalb unserer Kinder ihren Wunsch zu erfüllen.

Seit dem ich meinen letzten Brief an Sie geschrieben, das ist, während der beiden Monate April und Mai, habe ich zum erstenmale die Waldregionen in den Gebirgen von Nordcalifornien besucht und manche interessante Thiere daselbst gefunden, dabei auch einigemale das Nest allein; unter einem Baume

sitzend, zubringen müssen, bis endlich der lang ersehnte Tag anbrach. Ich habe bis jetzt 150 species Farren gesammelt, wenige darunter sind mir von Cairns an. dann Pflanzen sind gefunden worden. Der Cactus-Geschlecht, der auf in unsern Gärten gepflanzt und wo dann ich schon sehr, dass er bis zum 26 Aug. Monat einen weißen Blüte von 7 Zoll gemacht, ist in der letzten fünf Monaten wieder um 11 Zoll höher gewachsen; wie der Stock ist er sich eben gleich geblieben. Es wird wohl Cereus Peruvianus sein, der sein auf unseren Plätzen angepflanzt ist und die Neuen Ansiedler Früchte und das Holz, wo nicht eine dreifache Festigkeit übertrifft. Einen Fuß ist eine Bürgerin weiter entwickelt. Ihr Stamm war etwa 5'10" Höhe stand zu-fällig neben ihr und gab mir so einen Anhalts-punkt zur Schätzung der Höhe, die ich gleichen nicht wieder 40 Fuß annehmen zu dürfen. Der Durchmesser des Stammes unten etwa 1½ Fuß. Der untere Theil dieser Cactus-Riesen ist einfach, weiter oben aber ist er verästelt, manchmal recht stark. Die Aeste sind aufstrebend. Der Querschnitt des jüngeren oberen Theiles ✠. Areolen: wollig, besetzt mit 5 klei-nen Dornen, wovon die oberen 2 kleine beinahe sind. Die Früchte sind von der Größe mittelmäßiger Gur-ken, birnförmig. Die Schale gleicht ist nicht un-Pereskien, Juniperus u Vitis selbst ist bis jetzt hier noch nicht angetroffen. Wenn von der Letzteren hier eine Art einheimisch ist, so wird es wohl keine andere als Vitis Caribaea sein, die auch in meiner Umgebung-lichen Sammlung vorkommt. Ich will indess meine Bemerkungen lediglich auf die vorgenannten drei Pflanzen richten.

Aus der New York Tribune entnehme ich eine für ungefähr Beschreibung der "Great Western", namentlich Colorado, in welcher Zeit in Hinsicht auf Bewässerung und Wasserstand genommen hat. Wenn man so zurückdenkt an die Indianer und den Zustand des Landes Gabriels westlich vom Mississippi, da wir auf St Louis kamen, ist im 1838 und die noch früher, so scheint

die Frucht der Zeit hervorgebrachten Entwicklungen des Landes bald aber so wunderbare Dinge in Wissenschaft und Kunst! Wird wird es aber nur Verlauf eines Zeitraums von Einzig Jahren in den United States sein?

Mr. George Wall schreibt mir von England aus, dass er eine Set meiner Trinidad Farren gekauft habe, auf dass er unter meiner Adresse ein Verzeichnis von 220 species Ceylonischer Farren abgeschickt habe. Leider sehe ich aber aus der bill of lading, dass die Adresse "A. Fendler, New Haven, Conn." lautet. Der Brief an mich war in care of Prof. Eaton geschickt worden. Was Dir von Eggert sagen zeigt mir an, dass er krank und dass die Liebe für Lederwirth in St Louis nicht erloschen, sondern im Wachsen ist.

Herzlichen Gruss an Letterman. Ich möchte gern bald wieder einen Brief von ihm haben um zu erfahren wie es jetzt in und um Allenton aussieht und was die alten Kameraden machen. Ich weiss nicht ob er meinen Brief und die Bild darauf folgende Examplar einer hiesigen Zeitung empfangen hat. Bald ganz Zeit habe ich aufgehört, dass sie von mir nur einen andern etwas Erfahrung Zeitung haben könnte, wovon ich ihm auf einen Fall einschicken kann.

Nun leben Sie recht wohl. Mögen sich bald der Doctor, der über Ihre Familie wünschen Wolken sinnig zerstreuen und Ihnen Glück freundlichst Licht an dessen Stelle senden.

Herzlich grüsst

Ihr A. Fendler.

P. S.

Beiliegend schicke ich Ihnen eine Cuscuta, die ich in der Savanne Atrip über Grau und Elaine Krümchen sinnierend gefunden habe. Die Blüte ist grünlich weiss, die reifen Früchte weiss.

Eben war ich dran diesen Brief abzuschicken, als mir der Briefträger einen Brief von Letterman brachte, datiert Hot Springs Ark. August 1879., worin er mir manche interessante Handschriften mitteilt. Ich werde mich bald darüber schreiben. A. F.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN
copyright reserved

Fendler, A.
1879, September 6th
Port of Spain, Trinidad, W. I. TRANSLATION

Port of Spain, Island of Trinidad, West Indies, September 6th, 1879.

Dear Doctor,

I received your kind letter of July 20th on August 1st. It again reminded me that I still have here and there, far away, some friends whose familiar language brings up pictures of the past, long years ago, youthful strength and work. For the last 35 years since we became friends, I never lost track of your successful career. That your usual good health is becoming worse, is probably due to the late sad events and I hope that you will be well again soon. Yes, it was a surprise to hear of your son's marriage, but I am sure that this seemingly hurried step was well thought over and possibly with the intention in mind to rebuild your broken-up household and as you say, not to leave it to itself entirely. My best wishes and a long happy future for the young couple.

As far as I am concerned, I am not too satisfied with my health, but don't want to complain if I think of my previous sufferings (2 1/2 years ago). On one hand I am enjoying my life, on the other, there is much I miss. By the way, you are right when you say I am too sensitive. By nature nervous and easily upset, I am often annoyed by the most trivial things which would not have affected anybody else at all. I have often thought to myself: Why am I concerned with the rabble which surrounds me constantly and which only reminds me too vividly of the degradation of the human race into animals or the opposite, from an animal to a human being; but the disgusting impressions remain the same. Fortunately, the masses have not much to say in this country.

Should I find during my long trips into the interior of the island which I intend to undertake during the next dry season, a little place planted with fruit trees which could give enough fruit for my brother and me to live on, I shall try to buy it so that I can live out the rest of my years, enyoing nature. After the death of my borther-in-law, which occurred recently, my sister asked us urgently to come back to Gumbinnen since she feels lonely. But since we ar used to the mild tropical climate, such a step would be very bad for our he and we, therefore, decided to turn down her request.

Since I wrote you last, that is during the two months in April and have visited for the first time the woody regions of the mountains on northeast shore and found there some interesting ferns, and once had the whole night sitting under a tree waiting anxiously for the day Up to now, I have collected 150 species of ferns, among them are

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

never been collected by any collector. The cactus cutting which I planted in our garden and about which I wrote you that on March 26th it reached a new height of 7 1/2 feet, again grew in the last five months about 14" higher; the diameter remained the same. It is probably Cereus Peruvianus, which is planted here in several places and which is higher than the houses next to it. I studied one of them recently more thoroughly. It just so happened that a man of 5'10" was standing next to it and so I had an idea as to its height which I believed to be 40 feet. The diameter of the trunk is about 1 1/2 foot. The lower part of this trunk is easy, further up it is interbranched, sometimes very much so. Auricles: not woolly, with 5 small thorns, of which the upper two are hardly noticeable. The blossom I believe to be white. I have not yet found here Perescien, Juniperus and Vitus. If one of the latter is native here, it will probably be nothing else but Vitis Caribaea which I also have in my Venezuelan collection. However, I shall look around.

From the New York Tribune I see what tremendous progress the "far west" especially Colorado is making lately, especially with regard to population and wealth. If one thinks back of the times and conditions of the countries of the territories west of the Mississippi when we came to St. Louis, I in 1838 and you even earlier, it seems that the developments made during the last years is as wonderful as the tales of from "1000 and one night". But how will things look in the United States after another 40 years?

Mr. George Wall wrote me from England that he had bought one set of my Trinidad ferns and that he had sent me a package containing 220 species of Ceylon ferns. Unfortunately, I see from the bill of lading that the address says: A. Fendler, New Haven, Conn.". The letter to me was written in care of Prof. Eaton. What you say of Eggert shows his energy and that the love for botany in St. Louis has not disappeared, but is still growing.

Best greetings to Letterman. I should like to have another letter from him soon in order to know how things are in Allenton and what all the old acquaintances are doing. I don't know whether he has received my letter and the local newspaper I sent him shortly afterwards. Since that time, I found out that there is still another better newspaper published here of which I also sent him a copy. Now, fare well. May the could resting over your family soon be replaced by a gay bright light.

Best greetings,

Yours

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Port of Spain, Island of Trinidad, West Indies
Feb: 11 th, 1880.

Rec'd March 23
Ans May 23

Lieber Hr. Doctor,

Leider in einer schwierigen Geschäftssache unterm Sine, die ich mir in Folge von Erkältung zugezogen habe, bin ich nicht zum Schreiben langer Briefe aufgelegt, kann es aber doch nicht unterlassen mit einigen Zeilen auf Ihren freundschaftlichen Brief vom 14 ten Dezbr. zu erwidern: Es freut mich zu ersehen, daß Sie von Ihren Reisen leidlich erfreut sind, obschon nicht ganz frei von mancherlei kleinen störenden Zufällen. Also auch Lindheimer ist schon zur Reise gegangen. Er hat doch ein ziemlich hohes Alter erreicht, älter als ich glaubte. Im Jahre 1839 habe ich ihn in Houston gesehen, seit dem aber nicht wieder.

Die Cassytha, von der ich Ihnen eine kleine Probe zugeschickt, hatte in ihrem habitat bei erster oberflächlicher Ansicht so sehr das Aussehen einer Cuscuta, daß ich, ohne sie weiter zu untersuchen, für eine solche hielt und beilegte. Ich habe sie nur in einer einzigen Localität, der Savannah von Aripo, 28 Miles von hier gefunden, jedoch der Grund war, Zeitungsberichten zufolge, vor nicht langer Zeit, nämlich vor 9 Jahren, ein Boa-Schlange einen Neger durch Umschlingen erdrückt und getödtet. Arbeiter in Agostini's Cacao-Estate, eine von mir öfters erwähnte halbwaldwüste Pflanzung, fanden den Leichnam, konnten aber zu spät um das Leben des unglücklichen Mannes zu retten. Erst nachdem die Schlange von ihren Fallen abgelassen war, wurde die Person mit Gewehr übergossen Leichnam des Mannes frei. Die Leiche wurde auf der Police-Station von Arima zur Untersuchung gebracht. Ein ärztlicher Befund, wenn ich wieder in den oben angeführten Grund komme, will ich mich genauer erkundigen

gen über diesen unerwünschten Vorfall.

Im Hinblick der Witterung war der Oktober wünschenswerth und zum Baumabtrieb geeignet; aber gerade hier setzte ich damals meine Stelle als Clerk bei Preston angenommen. Bis er Jemand anderes dazu angelernt könnte. Auf diese Weise ging mir die günstige Baumabt-Zeit verloren. Mit dem Ende des Monats Oktober fing eine unbequeme Zeit an, die bis zum 24ten Januar dauerte. Während eines Zeitraums von 45 Tagen, von 11 Uhr Vorm. an gerechnet, hatten wir nicht einen regenfreien Tag. Der Regen war dabei nicht heftig, aber es war eine gewisse Tagszeit gebunden, wie in den gewöhnlichen Regenmonaten des Winters, sondern fand zu allen Zeiten des Tages und der Nacht statt. An manchen Tagen kam die Sonne gar nicht zum Vorschein. Die Zeit, die eigentlich der Anfang der Trockenheit sein sollte, wurde zur nämlichen, die ich hier noch erlebt, und alle meine Versuche mit botanischen Excursionen wurden vereitelt. Erst Ende Januar, als der Witterung sich einstellte, fing ich an wieder einige Ausflüge zu machen, mußte dieselben aber bald wieder aufgeben wegen Brustleid, die ich mir durch Erkältung zuzog und woran ich noch jetzt leide; hoffe indeß in kurzer Zeit wieder vollständig zu sein. Petrescia fehlt hier noch nicht finden können. Von Cereus Peruvianus sind genug vorhanden Blüthen noch Früchte zu haben, ich werde dieselben aber seiner Zeit zu senden suchen, wie Sie es wünschen.

Vor einigen Tagen ist hier wieder ein Schiff von Calcutta eingelaufen, das 609 E.-Indische Coolies für Trinidad gebracht hat. Drei solche Schiffe kommen hier jedes Jahr an.

Mein jüngster Cereus, der im letzten Winter so schön geworden, ist auf eine sonderbare Weise

schwefelsaft gewaschen. Ich suchte nämlich, nun den jüngsten Schuß mit Anbrennen zu finden, einen alten abaus fünfen Akt nahm ich schräg in den Boden gestellt, so daß der obere Theil desselben ihn so eben berührte. An dieser Berührungsstelle zeigte sich bald unterm ein schwarzer Fleck, der sich schnell vergrößerte und tiefer eindrang. Die krankhafte Stelle war hohl, und nur die Haut leistete noch einigen Widerstand. Beim Oeffnen derselben entfloß ihr ein dünnes bräunliches Wasser. Es scheint mir, daß der im Akt enthaltene Eingang sich dem Zellengewebe des Cereus mitgetheilt haben muß. Ich habe seitdem die schadhaften Stellen ausgeschnitten und mit Coal-Tar. bestrichen; ob ihn dieses retten wird muß sich bald zeigen.

Herzlich grüßt

Ihr

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

1880, February 11th
Portof Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Island of Trinidad, West Indies, February 11, 1880.

Dear Doctor,

Since I suffered from a pàànful swelling under my chin resulting from a bad cold, I was not able to write you sooner, but now wish to answer your kind letter of December 14th. I am glad to know that you got rid of your rheumatism. Now, also Lindheimer passed away. He reached an old age, lived longer than I believed. I saw him in Houston in 1839, but not again since then.

The Cassytha of which I sent you a small sample looked in its habitat just like a cuscuta, when not looked at too closely, so that I thought it was one without examining it any further and sent it to you. I found it only in one locality, in the Savannah of Aripo, 28 miles from here, not far from the area where, according to the newspapers, namely on December 9th, a boa snake killed a man by squeezing him to death. Workers in Agostini's cocoa plant, which I visit quite often, heard his calls for help, but arrived too late to save the life of the man. Only after the snake had been cut through in various places, could they free the body. It was taken to the police station of Arima and as soon as I have time, I shall try to find out more about this peculiar incident.

We had a very dry October which good for collecting, but shortly before, I had accepted a position as clerk at Prestoc's until he found somebody else. So I lost the good collecting time. End of October, an exceptionally wet period set in which lasted until January 24th. During forty-five days, from December 11th on, we did not have <u>one</u> day without rain. The rain did not only last a short time and occurred at certain times only, as it does in the usual rainy months of the summer, but fell during all hours of the day and night. On several days, the sun did not come out at all. So that the time which was supposed to be the dryest was the wettest which I had lived through here and I could not make any botanical excursions until the end of January. When the dry weather began, I started to make some excursions again, but had to give up soon because of illness, that is a cold from which I am still suffering, but I hope to be able to start again soon. I have not yet been able to find Peirescia here.

<u>Cereus Peruvianus</u> does not have blossoms or fruit at the present time, but I shall try to collect those at the right time, if you wish.

Some days ago, another ship arrived from Calcutta which brought 609 Indian coolies to Trinidad. Three of such ships have arrived here every year.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

My young Cereus which grew beautifully all last summer, was damaged in a rather peculiar way. In order to prevent it from bending down too far, I put a rotten stick into the ground next to it at an angle so that the upper part of it touched the plant. Shortly thereafter, a black spot appeared at the point where it was touched by this rotten stick, this spot expanded rather quickly and almost penetrated the plant. The sick spot was hollow and only the skin offered some resistance. After opening it, a thin brown liquid came out. It seems to me that the fungus in the stick contaminated the cells of the Cereus. Since then, I have cut off the damaged part and covered it with coal-tar; we shall see whether that will save it.

Best greetings,

Yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Febr 22
Ans May 28

Port-of-Spain, Island of Trinidad, W. Ind.
January 6th, 1881.

Lieber Hr. Doctor

Ihren freundlichen Brief vom 23ten Mai v. J. habe ich seiner Zeit richtig erhalten. Die Nachricht von Ihrem Vorhaben eine Reise nach Oregon und Californien zu machen hat mich sehr erfreut, da sich daran auch genügende Gelegenheit bietet die Bäume so wie mit geistige Gesellschaft schätzen zu lernen, die Ihnen selbst in Ihrem schönen Altar noch nicht verlassen zu haben scheint. Obgleich ich vor Eurem einen Brief von Canby erhalten, so habe ich doch nichts über den Gang Ihrer Reise von ihm erfahren. Alles was ich davon weiss ist aus einigen Zeilen, die Gray mir einigen 19ten Juli von Cambridge schrieb, und worin er sagte, dass Sie in San Francisco angekommen und sich auf einem Steamer nach Vancouver eingeschifft hätten. Seit der Zeit meine letzten Briefe an Sie haben wir sehr angenehm neue Freunde gehabt, so dass ich nicht in Versuchung auf Pflanzen-Journale habe Ihnen Comm. Ganz müssig bin ich indess während dieser Zeit nicht gewesen, denn ich bin schon einige Monate lang im Besitz des Botanischen Gartens, Henry Preston, beschäftigt, um die Wetterbeobachtungen seiner 14 jährigen meteorologischen Beobachtungen zu berechnen, und dieselben, so wie die von 4 früheren Jahren in Diagramm-Form

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

zu bringen — Barometer, Temperature, Humidity, Cloudiness & Rain, auf 6 Tagen, jeden Tagen die Resultate seines Jahres aufstand. Mit den letzten Tagen des Jahres 1880 beendigte ich diese Arbeit. Mr. Prestoe scheint aber noch mehr Arbeit dieser Art für mich zu haben. Die verwendete Zeit mindere in die Länge. Es mich ich noch nicht recht was ich thun werde, aber wie bald ich wieder Botanisiren gehen kann.

Die Freyheit ob es seine Vitis-Arten gäbe. Ich habe eine derselben in meiner Sammlung, die ich Prestoe zum Bestimmen vorlegte. Er glaubt aber, dass er mit dem Studium derselben sich wenig beschäftigt habe, die eine davon sei aber Vitis Caribea. Sollte sich eine Gelegenheit finden, ihm eine grosse Sendung zuzusenden, so will ich es gerne thun. Uebrigens glaube ich, dass wohl nichts Neues darunter zu finden sein wird.

Mit meinem und meines Bruders Gesundheit geht es jetzt so ziemlich gut, auch hoffen wir es zu erhalten, dass wir wohl hier bleiben werden und nicht beim nächsten Frost Klima in den Tennessee, oder den Carolinen suchen müssen. Dass unser Gesundheits-Zustand so befriedigend ist, schreiben wir hauptsächlich dem reichlichen Genuss unserer Orangen und gekochter Bananen (plantains) zu. An Orangen verzehren wir durchschnittlich 10-12 per Tag, d. i. 5-6 per Mann. Auch haben wir seit

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

zwei Colonien all' die zu unseren eigenen Gebrauch bestimmte Cacaoboh-
nen selbst sorgfältig und den feinen gewaschenen Cacao-Bohnen beimi-
sche, die wir zu 15 cents per ℔ kaufen. Wir sind jetzt dessen, dass wir eine gute und wohlfeile Sorte Cacao-Bohnen erhalten werden, so dass wir mit Recht sagen können: wir schreiben im Januar zwei Drayons seinen wohlbekannten Cacao-Absätzen, Zeily und Thiéth-
nesse, wie man es so oft mit gutem Gold bezahlen muss. Der Januar gutes und wohlschmeckendes Cacaoboh-
nen sind im hiesigen Lande einheimisch und einzuweichen. Der eine unserer Drayons-Läufer hat uns seit dem 3ten Decbr. 1876 Drayons geliefert, und wird uns wohl noch 20 mehr geben, wenn keine der-
selben geschossen

willigen Wildstand im Busch Hause.

Die jüngst beobachteten Pflanzen [dem einen Namen haben sie noch nicht], die ich vor drei Jahren als zahlreiche Büsche angepflanzt, haben jetzt schon Stämme von 12 bis 18 Fuß Länge. Ich finde, daß im Durchschnitt ein Zeitraum von 45 Tagen erforderlich ist bis zum jedes maligen Erscheinen eines neuen Blattes. Das 23te Blatt ist bei einem jetzigen Abzeichnen gekommen.

Etwas auffallend finde ich für die große Empfindlichkeit des menschlichen Körpers gegen gewisse Temperatur-Wechsel. Da z. B. fiel neulich das Quecksilber von Mittag 2 Uhr bis Abends 8 Uhr bei einem Temperatur-Fall von 72° auf 68° F. wobei die Eingeborenen halb erfroren waren.

Die Einwanderung nach Trinidad von den benachbarten Inseln und selbst von England, ist in den letzten Jahren sehr bedeutend gewesen; so wie überhaupt ein Aufschwung in Handel, Gewerbe und in Geschäften aller Art sichtbar ist, auch so manche Verbesserungen eingeführt worden. Vor Kurzem haben wir einen neuen Gouverneur erhalten. Etwas mehr Land zur Kultur könnten wir gebrauchen, müßten aber vorsichtig auf Zuströmen sein mit dem was wir haben. Hoffentlich werden Sie eine recht angenehme Einsamkeits Reise gemacht haben, und wieder gesund in meiner in Ihre Heimath zurückgekehrt sein. Freundlichst einen Brief von Ihnen erwartend, der mich viel Freude verschafft, verbleibe ich stets der Ihrige H. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

1881, January 6th
Port of Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Island of Trinidad, W.I.
January 6th, 1881.

Dear Doctor,

I have received your kind letter of May 23th of last year. I was happy to hear the news of your intended trip to Oregon and California, since I see that you are in good physical and mental health and that your energy has not left you in your old age. Even though I recently received a letter from Canby, I did not hear anything about your trip. All I know about it, ~~kk~~ is that what I read in a letter from Gray of July 19th from Cambridge wherein he said that you had arrived in San Francisco and went on board a steamer to Vancouver. Since I wrote my last letter to you, we have had here an unusual wet period, so wet that I could not do any plant collecting. However, I did not stay entirely idle during that time, since I have been working for some months in the office of the Superindendent of the local Botanical Garden, Henry Prestoc, helping him to figure out the average numbers of his fourteen years of meteorological observations and to put them down, also those ~~xfxckkx~~ for the four previous years, in the the form of a diagram-barometer, temperature, humidity, cloudiness and rain, on six sheets, each sheet containing the results of three years. I finished this work during the last days of 1880. But it seems to me that Mr. Prestoc might have more work of this kind for me. However, the approaching dry season lures me into the mountains. I don't really know what to do or when I shall start to botanize again.

You asked wheter we have Vitis species here. I have four of these in my collection which I gave Prestoc to determine. He confessed, however, that he never studies this species very much, but that he thinks that one of them is Vitis Caribea. Should there be an opportunity to send these to you without great expense, I shall do so. But, I don't believe you will find anything new among them.

My and my brother's health is good now and we are beginning to believe that we are going to stay here and that we won't find easily a better area, even though the climate is rather dry during the summer months and the people could be a little less uncouth. We believe the reason our health is so satisfactory is due to eating ripe oranges and boiled bananas (plantains). We eat an average of 10 to 12 oranges, that is 5 to 6 per person daily. Also, we have been preparing our own chocolate for the last two months from the cocoa beans growing here which we buy for 15 cents a pound. We are now sure that

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

we eat pure chocolate instead of the chocolate one buys so often for good money and which contains starch, tallow etc. One of our orange trees has brought us already 1006 oranges since September and will probably have 200 more if nobody steals any and we can truthfully say: we are living in luxury as far as oranges are concerned. We gave away a relatively small amount as presents, but most of them we ate ourselves.

I can report the following regarding my Cereus. On July 31st, 1878 I stuck a piece of an old Cereus plant into the ground; on January 28th, 1879, the same began to grow -4-ribbed. The new sprout grew 20 1/2" until September 2nd, then remained unchanged until May 26, 1880; from then on until November 20th, 1880, it grew 30" more, first with four ribs and then soon with 6 ribs. The first sprout of 1879 is 3 4 1/" wide, the one of 1880, however, 5 1/2" so that it looks as if the upper part will be too heavy for the lower part. The rotten spot has healed again. Since November 20, 80, the entire plant has come to a complete standstill as far as its growth is concerned.

The two young coco-nut plants (the one trunk you don't have yet) which I planted three years ago as young sprouts have already leaves 12 to 18 feet long. I find that it takes an average of 45 days for a new leaf to appear. The 23rd leaf has just appeared.

I find it surprising that the human body is so sensitive here to even the slightest change of temperature. For instance, one feels uncomfortable cold if the temperature falls from 72° to 68° F. and one has hardly any feeling in ones finger tips.

The immigration to Trinidad from the neighbouring islands and even from the mainland has increased considerably during the last years; there is a general upswing in trade, building of homes and in business of all kinds and many improvements have been made. We have now a new Governor. We could use some more land for cultivation, but for the present have to be satisfied with what we have.

I hope you had a very interesting and pleasant trip and returned safely and in good health to your home. Hoping very much to receive a letter from you soon, which be a great joy to us, I remain,

Always yours,

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Per Hol Schaffhardsprung
Col. Aug 6
Ans Sch Fedsplg

Port of Spain, Trinidad, West Indies
July 6th, 1881.

Lieber Hr. Doctor!

Es freut mich sehr wieder einmal einen Brief von Ihnen erhalten zu haben. Ja, Sie haben wirklich recht gehabt sich so lange Zeit. Seine Schuld war es nicht daran Einen im Jahre 1846, als ich nach Neu-Mexiko reiste, dass die Umgestaltung des Gesichtes, damals so starken Abschied so schnell zu Stande kommen werde! Ich kann es mir leicht vorstellen, dass die Gemüths und Eindrücke, die Ihnen bei dieser Reise zu Theil geworden, gross und überwältigend sein müssten. Wegen Ihnen auch viele Jahre entschuldigen, sich in der Erinnerung derselben zu vertiefen. Es ist aber auch leicht möglich, dass Sie auf Ihrer einen, oder mehr zur unseren, öffentliche Reisen auch den Westen sie vernehmen könnten, in diesen Zeiten der politischen Ordnungsänderung. Also ist auch schon die südliche Lage von Californien über Arizona vollendet. — Dass Sie Ihren Freunde wieder einstgenommen haben Sie doch nur deshalb gestehen sein um durch etwas mehr Bürgerbeziehung und Abwechselung in der Beschäftigung Ihr bürgerliches Wohlsein zu befördern.

Es ist mir sehr leid zu hören, dass Ihre Gesundheit in der letzten Zeit nicht ganz befriedigend gewesen, und Sie an einem schmerzhaften Uebel leiden, welches sich aber hoffentlich doch bald werden wird.

Mit meiner Gesundheit ist es seit einiger Zeit auch nicht ganz nach Wunsch gegangen. Seine Hoheit meine Leidens-Freund, den wir auf die richtige Ganz-Seite bringen wollten, erlitt ich einen Verletzung (einen Abscheid in der Brust und Rücken) wovon sich

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

auch folgtes ein Anfall von Rheumatismus kund gab, von dem ich auch nicht ganz befreit bin. Die Brust-schmerzen werden zuweilen recht heftig, besonders in der Herz-Gegend.

Auf die ungewöhnlich lange nasse Jahreszeit von 1880 folgte eine eben so ungewöhnlich lange und strenge trockene Periode, von Mitte Dezember bis Ende Mai. Die mittlere Temperatur von Januar 1881 war 76°.3, — Februar 77°.7, — März 81°.1, — April 81°.3, — Mai 81°.9, — Juni 80°.1. April und Mai sind sonst die heissesten Monate des Jahres. Aber in diesem Jahre wirkte die grosse Hitze dieser beiden Monate besonders nachtheilig auf unsere Gesundheit, namentlich auf Nerven, Gehirn und Augen ein; bei meinem Bruder zeigte sich die Augen-Entzündung; so dass wir uns östlich auf einem etwas kühleren Klima gesunden auf Berg-höhen, etwa 2 bis 4 tausend Fuss über dem Meeres-spiegel, wie es deren in Jamaica giebt. Die mit Juni wieder eingetretene kühlere Witterung zeigt sich unserer Gesundheit günstiger und seit unserer Entschluss über Rückkehr war etwas in die Höhe-Luft zu gehen. Hier genossen wir die Vorteile der Nähe einer grossen Hauptstadt, und sind in Hinsicht auf Befriedigung aller Lebensbedürfnisse zum Leben Unterschied begünstigt. Auch fanden wir in gewissen Grade die Haut-Anstrengungen von Tier-Ge-wächsen und peinliche Verbrennungen des Grund-stücks, die wir auf demselben gemacht haben.

Das Berg-leben in Jamaica würde uns jedenfalls besser zusagen, aber die Lebensbedürfnisse auf jenen Höhen sind sehr und beschwerlich zu beziehen sein. Einen grossen Vorteil, den wir hier in Port-of-Spain entbehren, würden wir auf den Höhen antreffen, nämlich den geistigen Anregungen der Zeitungen, die hier

Insekten in Einsen, Fazin, Mehl, Holzwerk aller Art, in Dielen, Fachwänden von Häusern &c. ver-wischen. Man preßt manchmal einen Silber-rasen, Wandkarten Roll-Art, Fußboden u.s.w. ver, und wenn von einem solider Hause die Luft sich zusammen drücken wie ein Fazinblatt. Auch Pflanzen-Krankheiten zerstören sie. Eine ungeheure Masse mikroskopischen Lebens, Bakterien und Pflanzen wird sie zum Leben gebraucht und ingerirt.

Unter meinen Vitaceen ist jedenfalls auf Cissus. Ueber die ungenügende Einwirkung beim künstlichen Tageswechsel-Wechsel haben wir einige Lücke, wie z.B. die Aberzüchtung im botanischen Garten, der erst vor 2 Jahren von Kew hier hergekommen ist, und die Hitze gut vertragen kann, gelegentlich über Erfrieren der Fingerspitzen. Obgleich dieses Gefühl bei einer Temperatur-Erniedrigung von 72° auf 68° sich zeigt; so findet es keineswegs bei einer Erniedrigung von fünf Graden z.B. etwa von 78° auf 74° statt, obgleich dieses auch ein Unterschied von vier Graden ist.

Eine unerwünschte Zugabe gibt es hier auf Trinidad, so viel ich auf bisher Gelegenheit kann, nicht mehr, und sogar die davon abstammenden Mischlinge sind äußerst rar.

In Ihrem Briefe scheinen Sie der Meinung zu sein, dass in meinem Treibhause das ganze Jahr durch reife Trauben zu finden sind. Dieses glaube ich aber in meinem Briefe nicht angedeutet zu haben. Im Sommer 1880 zeigten sich die ersten reifen Trauben am 2ten September, und am 28 März 1881 ernte ich den letzten Sitz- und ab; also doch sieben Monate lang. Die Anzahl war 1285. In diesem Jahr ist es gelungen, dass der Traubenbaum nun ein Jahr zwölf Jahre eine volle Tracht liefert und sich ins zweiten ein Jahr erholt. Es hat es mein Traubenbaum früher auch gemacht; aber durch Aufbinden und Laub und gute Behandlung scheint er in diesem Jahre

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

(1881) aber so wünschte, wir möchte uns weitere Sendungen zu machen wie im vorigen Jahre

Trotz des meinen Südfrüchten Pflanzen habe ich vor einer Zeit Proben an Hooker geschickt; mich zugleich an Gray geschrieben.

Es freut mich, daß Letterman sich zu einem recht tüchtigen und eifrigen Sammler und Beobachter herausgebildet hat, und so werde ich, wie Sie sagen, ihn ferner unterstützen. Wenn man bedenkt, daß die United States bei der letzten Zählung schon 50 Millionen hinweisen können, was bleibt sich derselbe nicht an der Westküste bei fortwährender Immigration in allen Häfen der Westküste erwarten.

Möglichst interessirt Sie die Notiz über die letzte Volkszählung von Trinidad vom 4ten April 1881 zu erfahren.

Ganze Anzahl der Bevölkerung 153,128. In 1857 war die Bevölkerung nur 77,300, hat sich also in den letzten 24 Jahren verdoppelt.

Ostindische Coolies	48,820
Chinesen	1266
Portugiesen (aus Madeira)	709
Nordamerikaner	2277
In Afrika geboren	3035

Großbritannien	1062
In Brit. Colonien geb.	24,047 Farbige
In fremden Ct. — d.	2,083 — —
Negermischlinge (Quadroons und Mulatten)	441

Port-of-Spain hat 31,858 Einw.; 200 meist mobile Militairs. Die meisten Ostindier sind in den Zuckerplantagen beschäftigt. Obwohl ihnen nirgends Farmen gelten sie für kein Vorbild, wenn sie aber sind in Trinidad bald einen Landbesitz bekommt, indem sie dafür gesorgt werden, welches nicht selten vorkommt.

Die Anzahl verwilderter Hunde, Negger so recht mein Coolies ist für in Trinidad überaus groß im Verhältniß zur Einwohnerzahl, und die ziemlich zurückgezogen Farmen-Ansiedlungen können die Plantagen nicht alle fressen, obgleich der Tod ziemlich stark aufzuräumen scheint. Ob Schlangen, oder Lebensart, oder einwandernde Krankheiten daran sind weiß ich nicht, wahrscheinlich wohl der Letztere.

Auf der linken Seite des Körpers zu klagen ist mir wegen der damit verbundenen Kopfschmerzen nicht erlaubt. Ich kann mich ist mich jetzt als fast invalide betrachten, hoffe jedoch daß es bald wieder besser gehen wird.

Shaw wird wahrscheinlich das Alter seiner Mutter erreichen, die ist über 90 Jahre. Lebe denn seine Schwester in sein Schwager Morisse recht?

Einen freundlichen Gruß Ihnen Ihre Söhne wie auch Letterman.

Ihnen eine glückliche Existenz wünschend grüßt herzlich Ihr

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1881, July 6hh
Port of Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Trinidad, West Indies.
July 6th, 1881.

Dear Deotoor,

I was very happy to receive a letter from you again. Yes, you traveled and saw a lot in such a short time. When I traveled to New Mexico in 1846, I hardly thought that the changes in the great, then so distant West would take place to quick! I can well imagine that the pleasure and the impressions you had during this trip great and will stay with you a long time. May you still have many years to enjoy these memories. But perhaps you will go on mofe trips to the West in the future in these days of quick transportation. Also, the southern route of the railroad to California via Arizona is now completed--. The only reason I can imagine for your taking up practicing medicine again is that you like the exercise and diversion which may contribute to your physical well-being.

I was very much surprised to hear that your health was not quite satisfactory lately and that you are suffering from a painful illness, which hppefull will pass soon.

My health too has not been what I had wished it to be. Lifting a wooden fence which we tried to put into the right place, I injured myself (apparently my chest and back) and then immediately suffered from an attack of rheumatism, from which I have not yet recovered. The pains in the chest are a great nuisance sometimes, especially if theyoccur around the heart.

After the unusual rainy season in 1880 followed a just as unusual long and completely dry period from the middle of December until end of May. The average temperature in January 1881 was 76.°3, February 77°.8, March 81°.1, April 81°.3, May 81°9, June 80°.1. Withouth any doubt, April and May are the hottest months of the year here. But this year, the great heat had an especially bad effect on my health, namely on my nerves, mind and eyes; my brother suffered mostly from an eye infection so that we often longed for a cooler climate in the mountains, about two to four thousand feet above the sea level as you find it in Jamaica. The cooler weather which started in June brought a certain relief and made us postpone our decision to leave. Here, we enjoy the advantages of a port town and are located in a place where we can get the necessities of life easily. Also, we are reluctant to leave the new plantings of ornamental plants and the improvements we made on our land.

We would like to live in the mountains of Jamaica, but obtaining the necessities of life there will not be easy and quite expensive. In the mountains

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

we would be spared one nuisance which we have here in Port of Spain, namely the horrible damage done by the termites to books, paper, furniture, woodwork of all kind, wooden floors, sidewalls of buildings, etec. Some times one touches a picture frame, wall maps, door jambs, etec. which looked quite solid and all of a sudden crumble to pieces as if they were made out of paper. They also destroy plant collections. An enormous amount of American wood, planks and boards is being used here for building houses and is being imported.

There is certainly a Cissus among my Vitaceae. Also young people are affected by the temperature changes here, as for instance the head gardener at the Botanical Garden who came to work here only two years ago from Kew and can stand the heat well, but complains some times of the stiffness in his fingertips. Even though this happens when the temperature falls only from 72° to 68°, it does not happen if the temperature is higher and falls from 78° to 74°, even though there is the same difference of four degrees.

I learned from a very dependable source, there are no longer any pure, unmixed Caribbeans here in Trinidad and even the descendants of this mixed race are very rare.

In your letter you seem to be of the opinion that my orange tree bears ripe fruit all year round. I don't believe I indicated that in my letters. In the summer of 1880 we had the first ripe orange on September 2nd and in March 1881, I picked the last dozen; that means seven months. The entire number was 1285. I have read in books that the orange tree has a full crop only every second year and rests one year in between. That is also what my orange tree did previously, but by loosening the soil around it and with good treatment, it seems to bear as much fruit this year (1881), perhaps even more, than last year.

About three weeks ago I sent five sets of my phanerogams to Hooker; at the same time I wrote to Gray.

I am glad that Letterman has become such an eager and energetic collector and observer, especially, since as you say, I gave him the first push. If one thinks that the population in the United States during the last census amounted to fifty millions, one can imagine the work of future generations in all phases of science.

Perhaps you will be interested to learn something about the last census in Trinidad which took place on April 4th 1881.

Total number of population 153,128. In 1857 the total population amounted to 77,500, it doubled during the last 24 years.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

East Indian coolies	48,820	Great Britains	1062
Chinese	1,266	Born in British colonies	24,027 coloured
Portuguese(from Madeira)	709	In other places	2,083 "
Venezuelans	2,277	Unmentioned,(among them also Germans?(	441
Born in Africa	3,035		

Port of Spain has a population of 31,858, two hundred more females than males. Most of the East Indians work in the sugar plantations. They don't consider it a crime to murder their wifes, but here in Trinidad they soon learn better, since are put in prison, which happens quite frequently.

The number of crazy people, negroes as well as coolies, is very large in Trinidad compared with the entire population, and the many sanitaria don't have enough space for all patients, even though they are quickly decimated by death. I don't know whether this is the result of the climate, habit of living or inherent tendencies, but believe it is the latter.

I can't lie on my left side because of the pains in my chest. Therefore, I also can consider myself a halfinvalid, but hope I will be better soon.

Shaw will probably reach his father's age who lived up to 90. Are his sister and brother-in-law Morisse still alive?

A friendly greeting to your son and also to Letterman. Wishing you a quick recovery, and send you my best wishes,

Yours

A. Fendler

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec Aug 11th
Ans April 11

Port-of-Spain, Trinidad, West Indies
d 20sten Juli 1882.

Lieber Hr. Doctor,

Ihren Brief vom
24sten Mai habe ich am 20sten Juni erhal-
ten und es freut mich darum zu ersehen,
dass Sie schon seit einer geraumen Zeit
von Rheumatismus verschont geblieben.
Was ich in meinem Briefe vom 4ten Ja-
nuar irrthümlicher Weise für Rheumatis-
mus gehalten entwickelte sich bald mehr
zu einem gichtischen Grad von Congestion
der Leber, wie mir der Arzt sagte, wie
aber bald den Einwirkungen der Medizin,
die dieselben verordnete, so dass ich einige
Wochen darauf wieder ganz wohl fühlte.
Mit Ausnahme leichter Anfälle ist aber,
in Folge der anhaltenden Wärme und Feuch-
tigkeit das Klima an unreinlichen Ge-
wohnheiten in allen Häu-
sern namentlich das Rinden. Ich glaube
dieses auch, dass mein geschwächter Zustand
von Gesundheit gründlich hätte werden, etwa
4000 bis 5000 Fuss über dem Meere. Ich sehe gegen
gewisse Luft auf einmal Colonia Tovar zu
verlassen um da Frauen zu formeln und
wenn mit Erlaubniss auf die Antwort bis über

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

einiger Daten, die dazu dienen soll eine Übersicht der Verhältnisse derselben, so wie über den jetzigen Zustand der Colonie anzugeben. Zunächst würde für einige Jahre nachdem sie für verlassen befunden, ob sie aber wieder in Aufnahme gekommen, habe ich bis jetzt noch nicht erfahren können.

Also die Hamillaria papyracantha haben Sie doch wieder einmal zugeschickt bekommen.

Ihre meteorologischen Beobachtungen, und wo möglich auch der höchsten und niedrigsten Temperaturen eines jeden Tages eine zweimalige Mittheilung zu finden, ist freilich eine große Anstrengung, der Zeitaufwand viel Aufmerksamkeit und Geduld erfordert. Um auf die hiesige Gegend, die einem vorschwebt möglichst genau zu treffen, so müssen die Temperaturbeobachtungen wenigstens 3 mal des Tages, und zwar um 7 Uhr des Morgens, 2 Uhr des Nachmittags und 9 Uhr des Abends, oder um 7 Uhr des Morgens, 2 Uhr des Nachmittags und um die dritten Tages-Temperaturen mit der Mittheilung, daß man allein 24 Stunden des Tages genommen haben, ist das Wenigste, was ich früher in den alten Records finden konnte. Bestimmungsfall Um den Höchsten Grad sind deren stündliche Beobachtungen mehr gewünscht werden, und des Tages Mittel wie folgt:

MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Botanic Garden, Port-of-Spain.

1862.

	21st March	21st April	21st June	22d Septbr.	23d Decbr.
Mean of hourly observations	75.°5	76.°9	79.°2	78.°9	77.°2
Max:	81.°9	83.4	84.6	85.1	81.4
Min:	69.°5	71.4	73.0	73.9	73.3
Mean of Max & Min:	75.°7	77.4	78.8	79.5	77.3½

1863.

	21st March.	22d June	21st Septbr	21st Decbr.
Mean of hourly observations	75.°6	78.°8	79.0	73.6
Max:	80.°9	83.0	86.2	79.9
Min:	71.2	75.4	73.1	68.2
Mean of Max & Min:	76.0½	79.2	79.6½	74.0½

1864.

	21st March.	21st June	21st Septbr.
Mean of hourly observations.	74.°8	~~77.°~~	77.°0	77.°4
Max:	81.4	81.4	81.2
Min:	69.4	73.4	74.9
Mean of Max. & Min.	75.4	77.4	78.0½

Man sieht schon hieraus, daß uns diese Resultate nicht ganz genügend sind.

Der neue Schuß meines Cereus hatte fort zu wachsen bis zum 26ten März 82, hat sich bis dahin um 54 3/8 Zoll verlängert, seitdem aber stillgestanden.

Neuigkeiten weiß ich keine mitzutheilen, außer daß wir hier in Port-of-Spain bald eine Pferdebahn und street-cars zu erwarten haben, welches für mich eine große Bequemlichkeit wäre. Auch wird der Bau einiger kleinen rail-roads im südwestlichen Theile der Insel bald angefangen werden.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Brüsseler Geschäfte sind aber nicht
sehr lebhaft. Grüßen Sie Dr. Wislizenus
so wie Letterman.

Ihnen herzlichsten Grüßen verbleibe
ich ergebenst

Ihr

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Fendler, A.
1882, July 20th
Port of Spain, Trinidad, W. I.

TRANSLATION

Port of Spain, Trinidad, West Indies,
July 20th, 1882.

Dear Doctor,

I received your letter of May 24th on June 20th and was glad to learn that you did not suffer from rheumatism for quite a qhile. What I mistakenly thought was rheumatism when I wrote you my last letter on January 4th, turned out to be a congestion of the liver, a dangerously one, as the doctor told me; after taking the medicine he prescribed I felt quite well several weeks later.

Lately, however, I don't have much appetite which is probably the result of the continuous heat and humidity. I also suffer from a weakness ~~of~~ in all bones and especially the back. I believe too thata higher area would be better for my health, about 4000 to 5000 feet above ~~xxxxxx~~ sealevel. I also should like to visit Colonia Tovar again and collect ferns there and am waiting for a reply to my letters to several gentlemen with regard to the sale of these, and also to learn something about the present condition of the colony. It was destroyed several years after I left there; I have not yet been able to find out whether it was rebuilt again.

You will receive again Mamillaria papyracantha.

It certainly is a great undertaking in your meteorological work to find the normal average for each days from the highest and lowest temperature which requires much patience. In order to study the local area with its relatively little change in temperature to its highest and lowest temperature and to find the normal average, I made a list of what I found in old records (during the later years, no hourlyobservations were made) and the result is the following:

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

You can see that these results are not sufficient.

The new sprout of my Cereus continued to grow until March 26, 82, grew up to then 54 3/8" and since then came to a standstill.

There is nothing new to report except that we expect to have streetcars in Port of Spain which will be a great convenience for me. Also, the building of several small railroads in the Southwest part of the island will start soon.

Business is not very active. Please give my greetings to Dr. Wislizenus as well as to Letterman.

With best greetings, I remain, cordially yours,

A. Fendler.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN